

Schulinterner Lehrplan SI und SII



Hinweis zu den wesentlichen Änderungen:

Aufgrund der Inkraftsetzung des neuen Kernlehrplans für das Fach Englisch SI G9 am 23.06.2019 befindet sich dieser schulinterne Lehrplan sukzessive im Umbau. Die Unterrichtsvorhaben des G8 Bildungsganges laufen aus, während der Lehrplan für den G9 Bildungsgang nach und nach aufgebaut wird.

Die Progression der Kompetenzentwicklung wird in der Sekundarstufe I in Stufen eingeteilt und orientiert sich an den Referenzniveaus des europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen (GeR):

1. Ende der Erprobungsstufe (Referenzniveau A2 des GeR),
2. Stufe 1 der Mittelstufe (Referenzniveau A2 mit Anteilen von B1 des GeR)
3. Ende der Sekundarstufe I, Mittlerer Schulabschluss/Fachoberschulreife (Referenzniveau B1 + des GeR)

Es findet eine Aufwertung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz, sowie der Text- und Medienkompetenz statt.

Das Kompetenzmodell und die Anordnung der Kompetenzbereiche wurden aus dem Kernlehrplan der gymnasialen Oberstufe (2014) übernommen.

Weiteren neuen Akzentsetzungen des neuen Kernlehrplans, wie der Bildung in der digitalen Welt und der Verbraucherbildung, wird ebenso Rechnung getragen wie den fächerübergreifenden Querschnittsaufgaben der Schule.

In der Sekundarstufe II haben sich ab dem Abiturjahrgang 2021 Änderungen bezüglich der Klausurzeiten und der Textlängen ergeben. Zudem wurde Indien durch Nigeria als Bezugskultur ersetzt. Ab dem Zentralabitur 2022 und 2023 ergeben sich weitere Änderungen, die im Kapitel „Grundsätze der Leistungsbewertung“ in der Sekundarstufe II erläutert werden.

Hinweise zu wichtigen Kontinuitäten:

Die grundlegende Ausrichtung des Faches bleibt unverändert die interkulturelle Handlungsfähigkeit als übergreifendes Ziel. Die Spracherwerbsphase findet nach wie vor in der Sekundarstufe I statt. Sowohl die Deskriptoren und Indikatoren zur Kompetenzbeschreibung als auch die GeR-Niveaus des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen werden unverändert ausgewiesen.

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
	Aufgaben und Ziele des Faches in Bezug auf das Leitbild der Schule	4
	Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	4
	Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	6
2	Sekundarstufe I (G9)	7
	Unterrichtsvorhaben	7
	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	25
	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
	Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I	28
	Lehr- und Lernmittel	29
	Leseschule Amplonius SI	30
	Methodencurriculum SI	31
	Qualitätssicherung, Evaluation und Diagnose SI	32
	Medienkompetenzrahmen SI	36
3	Sekundarstufe II	39
	Unterrichtsvorhaben	40
	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	58
	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	59
	Lehr- und Lernmittel	70
	Qualitätssicherung, Evaluation und Diagnose SII	71
4	Individuelle Förderung- Förder-Bar SI	74
5	Teilnahme an Wettbewerben zur individuellen Förderung	
	The Big Challenge / Bundeswettbewerb Fremdsprachen	76
6	Individuelle Förderung- Vertiefungskurse Fördern und Fordern SII (EF)	77
7	Auslandsaufenthalte in der Einführungsphase	78
8	Schulinterne Vereinbarungen für mündliche Prüfungen (Jgst. 9, Q1)	79
9	Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsmessung im Distanzlernen SI und SII	80
10	Quellen und nützliche Links	82

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgaben und Ziele des Faches in Bezug auf das Leitbild der Schule

Die Fachgruppe Englisch sieht sich dem im Schulprogramm verankerten Leitziel „Gemeinsam Potenziale erkennen, nutzen und entwickeln“ sowie der Vermittlung von interkultureller Handlungsfähigkeit verpflichtet. Gemäß dem Leitspruch werden die Schülerinnen und Schüler als Individuen mit besonderen Stärken, Fähigkeiten und Interessen wahrgenommen und gefördert, damit sie ihre Potenziale optimal entwickeln können.

Ausgehend von ihrer jahrhundertealten Schulgeschichte steht das Amplonius-Gymnasium mit seinem Schulprogramm des Weiteren u.a. für Zielsetzungen wie „Toleranz und Offenheit im Umgang mit Neuem.“ Durch die Auseinandersetzung mit den Werten und Normen fremder Kulturen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Der Englischunterricht am Gymnasium vermittelt ein sukzessive vertiefendes Orientierungswissen zu den relevanten Zielkulturen, insbesondere zum Vereinigten Königreich und den USA. Hinzu tritt als wichtiges Element die Vermittlung von Kompetenzen weltoffen-respektvoller interkultureller Begegnung und eines (auch selbst-)kritisch reflektierten und sensibel geführten interkulturellen Dialogs, was zu der Untermauerung unseres schulischen Leitbilds beiträgt.

Dazu gehören auch Mündigkeit und das Einnehmen einer reflektierten Haltung gegenüber gesellschaftlich und politisch relevanten Diskursen. Sprachbewusstheit schafft diese Voraussetzungen und schützt vor Manipulation.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Der vorliegende schulinterne Lehrplan des Faches Englisch basiert auf dem 2019 veröffentlichten Kernlehrplan Englisch NRW für das Gymnasium.¹ Er ist so gestaltet, dass er Freiräume für Vertiefung, schuleigene Projekte und aktuelle Entwicklungen lässt. Er schafft den Rahmen, gezielt Kompetenzen und Interessen der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und zu fördern.

Die angestrebte interkulturelle Handlungsfähigkeit erfolgt durch die Vermittlung von vernetzten Kompetenzbereichen, die im Folgenden dargelegt werden:

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen), Schreiben und Sprachmittlung.

Differenziertes Sprachhandeln setzt das Verfügen über sprachliche Mittel, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie voraus und erfordert die Anwendung kommunikativer Strategien. Die erfolgreiche Kommunikation steht dabei primär im Vordergrund.

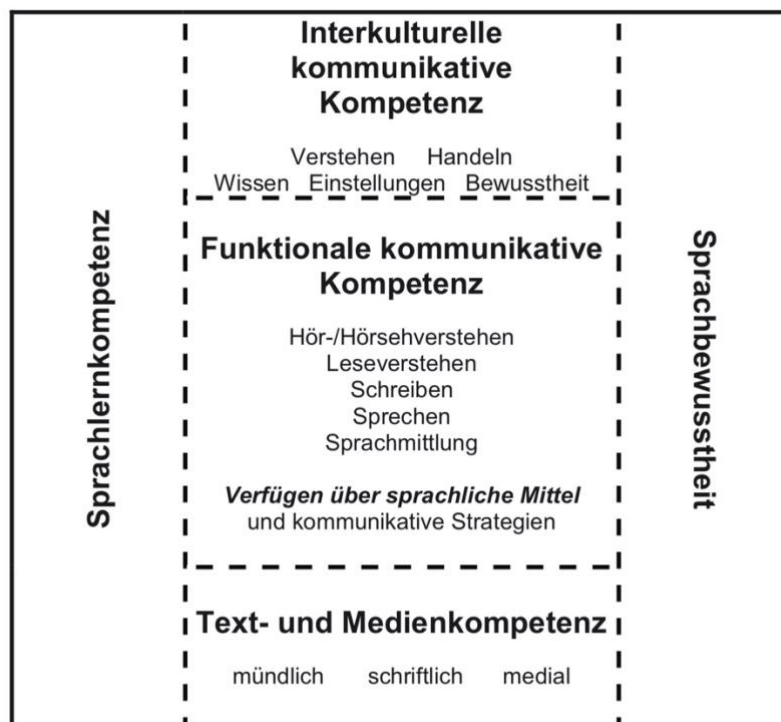
Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist gerichtet auf **Verstehen und Handeln** in Kontexten und Kommunikationssituationen, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Für den Prozess des interkulturellen Handelns und Verstehens ist **soziokulturelles Orientierungswissen** von besonderer Bedeutung, ebenso die Bereitschaft, anderen respektvoll zu begegnen und sich mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen.

¹ <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigators-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen.

Sprachlernkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten.

Sprachbewusstheit erfordert eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen.



Quelle: Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, hrsg. von IQB (Berlin 2012) bzw. Kernlehrplan S II – Englisch (NRW, 2014), S.

Die Kompetenzen beziehen sich auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „**Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren und beurteilen**“. Am Ende der Erprobungsstufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2. Am Ende der Sekundarstufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 mit Anteilen von B1 in der ersten Stufe, das Niveau B1+ am Ende der 2. Stufe. (www.europaischer-referenzrahmen.de).

Neben der Umsetzung des Kernlehrplans stellt die Fachschaft Englisch des Amplonius-Gymnasiums in ihren Unterrichtsvorhaben auch Bezüge zu den fächerübergreifenden schulischen Querschnittsaufgaben „Bildung in der digitalen Welt“ und „Verbraucherbildung“² her, die im schulinternen Lehrplan gesondert gekennzeichnet sind.

Zur Entwicklung eines sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien orientiert sich das schulinterne Curriculum am Medienkompetenzrahmen NRW³. Die Tatsache, dass alle Klassenräume am Amplonius-Gymnasium mit Beamern und W-LAN-Zugang ausgestattet sind, unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer bei der Vermittlung von Medienkompetenz. Mehrere Informatikräume und Ipad-Koffer gewährleisten zusätzliche Ressourcen bei der Umsetzung von Elementen des Medienkompetenzrahmens.

² <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Verbraucherbildung-an-Schulen/index.html>

³ www.medienkompetenzrahmen.nrw.de

Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Um unseren Schülerinnen und Schülern Kontakt und Austausch mit *native speakers* zu ermöglichen und sie zu ermutigen, ihre sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten zu erproben und zu reflektieren, kooperieren wir mit außerschulischen Partnern. Wir unterstützen Schülerinnen und Schülern bei der Planung eines möglichen Auslandsaufenthaltes. Über den pädagogischen Austauschdienst werden internationale Kontakte hergestellt und Raum für interkulturelle Begegnungen geschaffen. Email-Projekte mit Schülerinnen und Schülern aus dem englischsprachigen Ausland ergänzen den interkulturellen Austausch. Folgende stufenspezifische Aktivitäten tragen zur weiterführenden Schärfung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz bei:

Jahrgangsstufe	Aktivität
5-10	Wettbewerbe: <i>The Big Challenge</i> Bundeswettbewerb Fremdsprachen
6/7, 8/9/10	<i>White Horse Theatre</i>
Q2	Kursfahrt des Leistungskurses

2 Sekundarstufe I

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Die folgende Darstellung beschränkt sich auf eine Übersicht über Unterrichtsvorhaben und ausgewählte Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

In der Hinweisspalte werden mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Weiterhin werden in der Übersicht bei der Angabe der kommunikativen Kompetenzen auch sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen ausgewiesen. Auf der zweiten Darstellungsebene werden diese konkretisiert und ggf. mit zu behandelnden grammatikalischen Phänomenen verbunden. In der Konkretisierung der jeweiligen Unterrichtsvorhaben wird dieses Zusammenspiel der Kompetenzbereiche verdeutlicht. Dies gilt insbesondere für die Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel, die methodischen Kompetenzen sowie die interkulturellen Kompetenzen. Letztere werden v.a. im Zusammenhang mit dem Orientierungswissen der entsprechenden Themenfelder erworben.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekttag, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den *konkretisierten Unterrichtsvorhaben* werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Auch in dieser Übersicht wird deutlich, welche Kompetenzen als Schwerpunkt im Fokus stehen und welche im Unterrichtsgeschehen begleitend angesprochen werden. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur Standardorientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen sind.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich gesetzten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Für die Planung wurde von einem Gesamtkontingent von 30 Schulwochen im Schuljahr ausgegangen. Bei **4 Unterrichtsstunden/Woche in den Jahrgängen 5 und 7** bedeutet dies ca. 120 Unterrichtsstunden/Jahr. Bei **5 Unterrichtsstunden/Woche in der Jahrgangsstufe 6 (G9)** bedeutet dies ca. 140 Stunden/Jahr. Bei **3 Unterrichtsstunden/Woche im Jahrgang 8 und 9** bedeutet dies 90 Stunden/Jahr.

Abkürzungen:

FKK:	Funktionale Kommunikative Kompetenzen
GeR:	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Fremdsprachen
KK:	Kommunikative Kompetenz
KLP:	Kernlehrplan (Englisch)
IKK:	Interkulturelle Kompetenzen
MK:	Methodische Kompetenzen
MKR:	Medienkompetenzrahmen
UTM/TMK:	Umgang mit Texten und Medien/Text und Medienkompetenz
SBW:	Sprachbewusstheit
SL/SLK:	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen/Sprachlernkompetenz
SuS:	Schülerinnen und Schüler
UV:	Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5.1 (G9)

UV 5.1-1 Pick-up A: "I'm from Greenwich" (ca. 8 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Hörverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen verstehen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die wesentlichen Informationen entnehmen; eine Fotostory verstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder „sich begrüßen und vorstellen“, „Tiere“, „Sportarten“, „Farben“, „Zahlen“, „Alphabet“ Grammatik: <i>to be</i> (Aussagesätze), Plural, <i>there is/there are</i> (Aussagesätze)</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Sport Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sich begrüßen/Sich und andere vorstellen; Vorlieben und Abneigungen ausdrücken FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers</i> (to be, can); <i>pronouns</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten; Landkarten und Stadtpläne Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; Kontinuierliches Rechtschreibtraining Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggf. eines „me“-Videos Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (vgl. MKR 4.1); Kurze Tonaufnahmen anfertigen (5.1) Verbraucherbildung: Sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>
UV 5.1-2 Unit 1: "It's fun at home" (ca. 22 U-Std.)		
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einem längeren Gespräch folgen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen verstehen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die wesentlichen Informationen entnehmen; einen Stammbaum verstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortfeld: „Zu Hause“ (Wohnungen, Häuser, Familie), Zahlen bis 100 Grammatik: <i>to be</i>, Personen, [Sachen, Sachverhalte], <i>s</i>-Genitiv und <i>of</i>-Genitiv, Präpositionen, Possessivbegleiter</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: über die Familie und das eigene Zuhause sprechen; Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, questions, short answers, negations</i> TMK: Ausgangstexte: informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und/oder Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause, Familie und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen); Kontinuierliches Rechtschreibtraining Medienbildung: Umgang mit Vokabellernkarten und Vokabellernapps [...] MKR 1.2 zu Hause und unterwegs Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben; britische und deutsche Adressen verstehen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.1-3 Pick-up B: "This is fun!" (ca. 6 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; ein Interview führen Hörverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; ein Interview verstehen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen verstehen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die wesentlichen Informationen entnehmen; eine Fotostory verstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder Hobbys, Kleidung, Höflichkeitsformen Grammatik: <i>can/can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag von Kindern in Großbritannien: Hobbys, Kleidung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers</i> (can); Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Kontinuierliches Rechtschreibtraining Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (Evaluationsinstrumente) (vgl. MKR 1.2), Besonderheiten von Kurznachrichten</p>
UV 5.1-4 Unit 2: "I'm new at TTS" (ca. 26 U-Std.)		
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; eine längere Geschichte verstehen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Hörverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder Schulsachen, Schule Grammatik: Imperativ, Demonstrativpronomen, Artikel, <i>have got/has got; this, that, these, those</i></p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien, Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben, über Schule und Mitschüler/innen sprechen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Aussage und Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten <i>have got/has got</i> TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln, Broschüren Zieltexte: informierende Texte, Broschüren</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i> Mögliche Umsetzung: eine Schulbroschüre erstellen und präsentieren ggf. auch am PC/Tablet (vgl. MKR 4.1) Medienbildung: Regeln im Umgang mit dem Smartphone (reflektieren) (vgl. MKR 4.4); <i>Action UK</i>- Film mit und ohne Untertitel (vgl. MKR 1.2) Verbraucherbildung: den Alltag einer britischen Schule mit der eigenen Schule vergleichen (Rahmenvorgabe Bereich D); Gespräch über Schuluniformen MK: Rechtschreibung und Rechtschreibprüfung (Broschüre); Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>

Jahrgangsstufe 5.2 (G9)

UV 5.2-1 Unit 3: "I like my busy days" Across cultures 1 (ca. 28 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; ein Rollenspiel zu Alltagssituationen durchführen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: die Uhrzeit nennen; eine Bildgeschichte nacherzählen</p> <p>Hörverstehen/Hörsehverstehen: Dialogen die wesentlichen Informationen entnehmen; tägliche Gewohnheiten junger Briten in Filmausschnitten verstehen Schreiben: eine E-Mail verfassen Leseverstehen: einem Hundetagebuch Informationen entnehmen; eine E-Mail verstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder Wochentage; Uhrzeiten, Personen und Tiere Grammatik: sich höflich ausdrücken und verhalten</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen; tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch eigene Kultur geprägte Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus der Gender-Perspektive vergleichen; Across cultures: <i>How to be polite in English</i></p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present</i>, Häufigkeitsadverbien, Satzstellung</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte Sprachmittlung: die wichtigsten Inhalte deutscher Blogposts zusammenfassen und adressatengerecht in einer E-Mail weitergeben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Medienbildung: Merkmale von E-Mails (vgl. MKR 4.2); Einsatz von Stimme ggf. in kurzen Filmclips (vgl. MKR 1.2) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D);</p> <p>Berufsorientierung: Arbeit und Berufe</p> <p>Kontinuierliches Rechtschreibtraining ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden</p>
UV 5.2-2 Unit 4: "Let's do something fun" (ca. 26 U-Std.)		
<p>FKK: Sprechen: eine Umfrage zum Thema Freizeit durchführen, sich verabreden, Auskunft geben, Ergebnisse präsentieren Lesen: Stadtplänen/Landkarten Informationen entnehmen Viewing: Sehenswürdigkeiten entdecken Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder Freizeitaktivitäten, Freizeit, Wegbeschreibungen, Ortsbeschreibungen Grammatik: Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i>, Verneinungen mit <i>don't/doesn't</i>, Objektpronomen, Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i> Schreiben: materialgestütztes Schreiben über den eigenen Wohnort</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: ein Ausflug aufs Land, Umgang mit Stadtplänen, Outdoor-Hobby: Geocaching; Werte, Normen und Verhaltensweisen auch aus der Genderperspektive kennenlernen und vergleichen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Fragen und Verneinungen, Kurzantworten, Fragewörter, <i>do/does, don't/doesn't</i>, Objektpronomen TMK/SLK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und themenrelevante Daten und Informationen filtern und strukturieren</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspiele, Kontinuierliches Rechtschreib- und Aussprachetraining Persönliche Lebensgestaltung/Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennenlernen (vgl. MKR 1.2) Mögliche Umsetzung: Multimedia-Tour durch Greenwich, digitale Internetrecherche, (vgl. MKR 2.1) Verbraucherbildung Bereich C/Berufsorientierung: Medien und Informationen in der digitalen Welt, Arbeit und Berufe; Smartphone-Nutzung reflektieren</p>

UV 5.2-3 Unit 5: "Let's go shopping." Across cultures 2 (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen/Hörverstehen: Einkaufsgespräche verstehen und führen Hör-Schverstehen: einen Einkaufsbummel in Greenwich erleben Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte und Dialoge verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfelder Preise, Taschengeld, Telefonate, Flohmarkt, Gefühle, Essen, Essgewohnheiten Grammatik: <i>present progressive</i>, Mengenwörter SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien; Einkaufen, Essgewohnheiten, Werte, Normen und Verhaltensweisen auch aus der Genderperspektive kennenlernen und vergleichen Across cultures: <i>Food in the UK</i> FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: false friends (Unterschiede zwischen dem Englischen und dem Deutschen) Grammatik: die Verlaufsform der Gegenwart, Mengenangaben, Zahlen (Revision) TMK: <u>Ausgangstexte:</u> E-Mails, szenische Texte <u>Zieltexte:</u> E-Mails, Chat- und Textnachrichten, Dialoge (Telefonate)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: kontinuierliches Rechtschreib- und Aussprachetraining</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B) / Taschengeld</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Flyers, einer Broschüre oder Posters</p> <p>Medienbildung: mediale Textsorten (Chats, Textnachrichten etc.) miteinander vergleichen und die übermittelten Informationen bewerten (vgl. MKR 2.3); einen eigenen Chat verfassen (vgl. MKR 4.2), Kommunikationsregeln in Chats beachten (code of conduct) (vgl. MKR 3.2)</p>

Jahrgangsstufe 6.1 (G9)

UV 6.1-1 "It's my party!" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Modalverben; Adjektive (Dinge beschreiben und vergleichen) Aussprache und Intonation: Aussprache des Datums im Englischen Wortschatz: Wortfeld „Geburtstage und Feiern“</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Über Geburtstagstraditionen und Geburtstagspläne sprechen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeit von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Modalverben <i>can, can't, must, needn't</i> und <i>mustn't</i>; Steigerung von Adjektiven TMK: Ausgangstexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, narrative und szenische Texte Zieltexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, szenische Texte</p>	<p>Anknüpfung an bereits erworbene Kompetenzen: Reading: u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen; Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Wandzeitung zu Festen, die von Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe gefeiert werden Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden, z.B. eine Einladung erstellen und gestalten; Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren (MKR 1.2), Benimmregeln in sozialen Netzwerken kennenlernen und reflektieren (code of conduct) (MKR 3.2)</p>
UV 6.1-2 "My friends and I" (ca. 22 U-Std.)		
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Wortschatz: Wortfeld „Situationen und Gefühle“, „Aktivitäten“</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i> TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Textnachrichten Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen (MKR 1.2; MKR 4.1)</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

UV 6.1-3 "London is amazing!" (ca. 22 U-Std.)		
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Wortschatz: Wortfeld „London“, „Wegbeschreibungen“, „Aktivitäten“ TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte): London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future</i>; Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i>; Adverbien und Vergleiche mit Adverbien der Art und Weise TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder, Flyer, Informationstafeln <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche; Zusammenfassungen</p>	<p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln Mögliche Umsetzung: Planung und Präsentation einer fiktiven Tour durch London Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p>

Jahrgangsstufe 6.2 (G9)

UV 6.2-1 "Sport is good for you!" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten [und erzählen] Wortschatz: Wortfeld „Sport“, „Gesundheit“ und „Unfälle“, Adjektive zum Beschreiben von Personen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung, Gesundheit FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect</i> mit <i>ever, never, yet, just</i> und <i>already</i>; <i>present perfect</i> vs. <i>simple past</i> (Signalwörter) Aussprache und Intonation: einen überzeugenden Radioreport aufnehmen TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Sprachnachrichten Zieltexte: Tagebucheinträge, Textnachrichten, Alltagsgespräche</p>	<p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining Mögliche Umsetzung: einen Radiobericht verstehen; die Struktur und typische Merkmale eines Radioberichts erkennen; einen Radiobericht planen, schreiben und aufnehmen (MKR 1.1); <i>Role play</i>: Ein Interview führen Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>
UV 6.2-2 "Stay in touch" (ca. 22 U-Std.)		
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Verbote, Erlaubnis [und Bitten] ausdrücken Wortschatz: Wortfeld „Medien“, „Ratschläge erteilen“</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Adverbial clauses</i>, <i>Question tags</i>, Modalverben <i>should(n't)</i>, <i>could</i> Aussprache und Intonation: Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv) TMK: Ausgangstexte: Leserbriefe, Umfrageergebnisse, Audio- und Videoclips Zieltexte: Leserbriefe, Beschreibungen</p>	<p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining Mögliche Umsetzung: Einen Foreintrag schreiben und darauf reagieren; die <i>pros</i> und <i>cons</i> von Medien reflektieren sowie den Umgang mit persönlichen Informationen reflektieren; Cyberbullying (MKR 4.4); wesentliche Umfrageergebnisse auf Englisch weitergeben Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>
UV 6.2-3 "Goodbye Greenwich" (ca. 22 U-Std.)		
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen/wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Grammatik: Vorhersagen machen / sagen, was man tun wird; Bedingungen ausdrücken Wortschatz: Wortfeld „Beschreibung von Orten und Landschaften“, „Reisen“, „Wettervorhersage“</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens (<i>British Isles</i>); Reisen FKK: Grammatik: <i>will-future</i> (Kontrastierung: <i>will</i> und <i>going-to future</i>; <i>conditional sentences (type I)</i> TMK: Ausgangstexte: narrative und szenische Texte, Gedichte Zieltexte: Postkarte, Tagebucheintrag, Gedicht</p>	<p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining Mögliche Umsetzung: produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen und ggf. ein Dossier erstellen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt); Schreibprozess trainieren: <i>planning, drafting, writing, feedback, re-writing</i>; Strategien zur Selbstkorrektur) Medienbildung: Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (MKR 1.3)</p>

Jahrgangsstufe 7.1 (G9)

UV 7.1-1 "Find your place!" (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen; über Stars und Vorbilder diskutieren; adäquate Ratschläge geben; Kompromisse finden Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen: Einem Interview folgen; einem Dialog die Hauptinformation entnehmen; die Hauptthemen in einem narrativen Text erkennen und benennen Schreiben: in persönlichen Stellungnahmen ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen; einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen; Tagebucheintrag, Forumseintrag, das Ende einer Geschichte Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Revision: conditional sentences type 1; conditional sentences type 2; reflexive pronouns Wortschatz: Wortfeld „interests“, „personal qualities“, „how to compromise“</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Über verschiedene Neigungen und Fähigkeiten sprechen und diese schätzen lernen; Konflikte lösen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Revision: conditional sentences type 1; conditional sentences type 2; reflexive pronouns Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (eine Radiosendung verstehen; einer Diskussion folgen; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen) Sprachmittlung: Die wichtigsten Informationen eines Flyers auf Englisch zusammenfassen TMK: Ausgangstexte: Interview, narrative Texte, Forumseintrag, Flyer Zieltexte: Forumseintrag, Tagebucheintrag, das Ende einer Geschichte schreiben</p>	<p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining Mögliche Umsetzung: In Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten; Vorbilder in den Medien und die Auswirkungen auf die Identitätsbildung reflektieren Medienbildung: Erstellung eines Persönlichkeitstests (MKR 2.1, 2.2) und Durchführung (MKR 4.1); Recherchen zu verschiedenen Songs und persönlichen Gefühlen (MKR 2.1, 2.2) Verbraucherbildung: sich mit anderen vergleichen (Your kind of smart) (Rahmenvorgabe Bereich D) Besonderheit: Text and media smart 1: <i>Songs and poems</i> zur Freundschaftsthematik (Einführung in die Basis der Gedichtanalyse: rhyme schemes, repetitions)</p>
UV 7.1-2 "Let's go to Scotland!" (ca. 30 U-Std.)		
<p>FKK: Schreiben: ein fiktives Land mit seinen Menschen und seiner Kultur beschreiben; einen Reiseblog schreiben; eine Episode in einer Geschichte ergänzen Lesen: Belegstellen in einem Text finden; Quizfragen beantworten; Textmerkmale identifizieren; Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: The passive: simple present, simple past, present perfect; the past progressive; adverbs of degree Wortschatz: Orte beschreiben, Wendungen für das Führen von Interviews</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: eine Region Großbritanniens kennenlernen; Orte und ihre Besonderheiten beschreiben FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: The passive: simple present, simple past, present perfect; the past progressive; adverbs of degree TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Reiseblog, Interviews Zieltexte: Reiseblog, einen überzeugenden Text schreiben, Interviews</p>	<p>Orthographie: Kontinuierl. Rechtschreibtraining Medienbildung: Informationen über Schottland recherchieren und Informationen/Quellen bewerten (MKR 2.1 und 2.3); Erstellung einer PowerPoint Präsentation (MKR 1.2) in Gruppenarbeit unter Einhaltung der Urheberrechte (z.B. Bildquellen (MKR 4.4); Recherche zu aktuellen Themen (Wilderei; Umweltkatastrophen wie Waldbrände und Gefährdung von Tieren/Pflanzen; Zerstörung des Ökosystems), sämtliche Texte TS 2 (MKR Spalte 1, insbesondere 1.1 (verantwortungsvoller Umgang mit TV-Konsum und Internetquellen) (MKR 2) Verbraucherbildung: regionale und nationale Unterschiede in Hinblick auf Ernährung (<i>Is that made with meat? Haggis (Scottish specialities)</i>); Fleischkonsum hinterfragen (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>

Jahrgangsstufe 7.2 (G9)

UV 7.2-1 "What was it like?" (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Über vergangene Zeiten sprechen; ein historisches Objekt präsentieren Lesen: kurzen Texten die Hauptaussage entnehmen; Gedanken und Einstellungen vergleichen; Epochen auf Grundlage von Texten vergleichen; die zeitliche Reihenfolge von Ereignissen erkennen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Defining relative clauses; contact clauses</i> Wortschatz: Wortfeld „history“, „describing historical people, places and things“; Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Wichtige Epochen, Ereignisse, Personen und Gegenstände in der Geschichte Großbritanniens kennenlernen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Defining relative clauses; contact clauses</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Objektbeschreibungen, Dialoge, informierende und erklärende Texte, Zieltexte: Tagebucheinträge, Filmrezension</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen Kurzvortrag über vergangene Zeiten halten; ein historisches Objekt präsentieren Medienbildung: Recherche der unterschiedlichen Epochen/Zeitalter und Erstellung einer Zeitleiste (MKR 2.1, 2.2); Recht am eigenen Bild (MKR 4.4) Verbraucherbildung: Leben in den unterschiedlichen Epochen im Vergleich zu heute (geschichtliches Verständnis) (Bereich D) Besonderheit: Text and media smart 2: <i>On- and offline communication (formal, semi-formal and informal types of message: email, letters, text messages)</i></p>
UV 7.2-2 "On the move" (ca. 30 U-Std.)		
<p>FKK: Schreiben: Über ein Reiseerlebnis schreiben; Informationen für eine bevorstehende Reise einholen Lesen: Einer Unterhaltung Details der Reiseplanung entnehmen; sich in die Lage eines Charakters hineinversetzen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Über Gründe für das Reisen sprechen; <i>Role Play:</i> Ein Interview mit einem Star führen Hör-/Hörsehverstehen: Über mögliche Probleme auf Reisen erfahren; Durchsagen verstehen; Filmgenres kennenlernen; Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present simple and present progressive with future meaning; modal auxiliaries and their substitute forms</i> Wortschatz: Wortfeld „travelling“ Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Reise- und Migrationsanlässe FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present simple and present progressive with future meaning; modal auxiliaries and their substitute forms</i> TMK: Ausgangstexte: Audio- und Videoclips, Reiseplan Zieltexte: Interview, Reiseplan</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erfahrungsfelder: Reisen und Reiseberichte Medienbildung: Informationsrecherche zu einer bevorstehenden Städtereise (MKR 1.1, 1.2 und Spalte 2) Verbraucherbildung: Gründe und Konsequenzen für Migration; Arbeitsmigration, Wirtschafts- und Kriegsflüchtlinge (Bereich A und D)</p>

Jahrgangsstufe 8.1 (G9)

UV 8.1-1 "Living in America" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Speaking: Fragen über das Leben in den USA formulieren; über Eindrücke sprechen; Vorlieben und Abneigungen äußern; ein Bild beschreiben und analysieren; über Zugehörigkeit sprechen; über Feste und Feiertage sprechen Hörverstehen: einen Vortrag verstehen; einem Gespräch über <i>American football</i> Details entnehmen; einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen Schreiben: eine Chatnachricht verfassen; Gedanken formulieren; eine E-Mail schreiben und darin Ratschläge geben; beschreiben, wofür man dankbar ist; eine Geschichte umschreiben; einen Beitrag für das Jahrbuch erstellen Sprachmittlung: Erfahrungen in einem Blogbeitrag auf Deutsch zusammenfassen Reading: in Chatnachrichten geäußerte Gedanken vergleichen; einem narrativen Text die Hauptinformation entnehmen; einem Gespräch folgen; einen narrativen Text verstehen und Abschnitten Überschriften zuordnen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>gerund; infinitive constructions; the present perfect progressive</i> Wortschatz: Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit American English vs. British English adjective + noun collocations Aussprache und Intonation: <i>American English</i> verstehen Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch – in Frage stellen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>gerund; infinitive constructions; the present perfect progressive</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sachtexte, narrative Texte, Chateinträge, Fotos <u>Zieltexte:</u> Chatnachricht, E-mail, Beitrag für das Jahrbuch</p>	<p>Reaktivierung der Kompetenz im Umgang mit Hör-/ Hörsehstrategien mögliche Anknüpfung an Vorwissen <i>British School System</i></p> <p>Medienbildung: Informieren und Recherchieren (MKR 2.1, 2.2 und 2.3) Medienprodukte (z.B. Email) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR Spalte 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe Bereich C: Medien und Informationen in der digitalen Welt und Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität</p>

UV 8.1-2 "A nation invents itself (ca. 20 U-Std.)

FKK:

Schreiben: einen Brief verfassen; eine Bildgeschichte schreiben; einen Sachtext zusammenfassen; die Bedeutung einer Erfindung begründen; einen Bericht schreiben | Die Fortsetzung eines Tagebuchs schreiben

Lesen: kurze Sachtexte über die amerikanische Geschichte verstehen; einen Dialog über die Herkunft einer Familie verstehen; einen Sachtext über Kommunikationswege verstehen; eine Webseite über das Leben der Amish verstehen; *Story:* Einem Tagebuch-eintrag folgen

Sprechen / an Gesprächen teilnehmen: über das moderne Amerika sprechen; über Migrationsanlässe und die Gefühlslage von Migranten sprechen; Rechercheergebnisse über *Native Americans* präsentieren; über deutsche und amerikanische Erfindungen sprechen; *Unit task:* ein Interview führen; *Hot seat:* einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen

Hörverstehen: Eine Radiosendung verstehen; den Inhalt einer Unterhaltung zusammenfassen

Hörsehverstehen: Einwanderung: Die Konzepte *melting pot* und *salad bowl* verstehen

Sprachmittlung: Informationen eines englischen Sachtextes anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel:

Grammatik: *past perfect simple; adverbial clauses; defining and non-defining relative clauses*

Wortschatz:

Wortfeld Different aspects of the USA today

Wortfeld Different periods of American history

Aussprache und Intonation: Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen; höfliche Reaktionen auf Aussagen trainieren und dabei angemessene Intonation anwenden

Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining

IKK:

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen
sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln

FKK:

Verfügen über sprachliche Mittel:

Grammatik: *past perfect simple; adverbial clauses; defining and non-defining relative clauses*

TMK:

Ausgangstexte: Sachtexte, Dialoge, Webseiten, Tagebucheintrag

Zieltexte: Brief, Bildgeschichte, Begründung, Bericht, Fortsetzung eines Tagebuchs

Medienbildung:

Informieren und Recherchieren (**MKR 2.1, 2.2 und 2.3**)

Medienprodukte (z.B. Bildrecherche, Fotocollage) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (**MKR Spalte 4.1**), bei Referat zusätzlich: Standards der Quellenangaben anwenden (**MKR 4.3**)

Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe Bereich C: Medien und Informationen in der digitalen Welt und Bereich D: Mobilität

Jahrgangsstufe 8.2 (G9)

UV 8.2-1 "City of dreams: New York (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Fakten für eine Webseite zusammentragen; die Fortsetzung einer lustigen Geschichte schreiben; das eigene Leben mit dem einer anderen Person vergleichen; einen Plan für die Fortsetzung einer <i>graphic novel</i> erstellen; einen kurzen biografischen Text schreiben Hörverstehen: die Wirkung des Songs <i>Empire State of Mind</i> untersuchen; einen Dialog verstehen; Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> heraushören; ein Interview verstehen Leseverstehen: einem Chat Reisepläne entnehmen; einen narrativen Text scannen; Personen anhand ihrer Äußerungen beschreiben; <i>Story:</i> eine <i>graphic novel</i> zusammenfassen Hörsehverstehen: Unterschiede im Verhalten von Einheimischen und Touristen identifizieren Sprachmittlung: Spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben Sprechen / an Gesprächen teilnehmen: über Eindrücke einer Großstadt sprechen; Informationen für eine Stadtführung vertonen; <i>Role play:</i> Ein Gespräch im Taxi; Spekulationen zum Inhalt eines Textes anstellen; <i>Unit task:</i> einen Podcast erstellen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: indirect speech without backshift; indirect speech with backshift; indirect questions, commands and requests Wortschatz: Wortfeld Life in a big city Wortfeld Graphic novels British and American English Aussprache und Intonation: unterschiedliche Aussprache von <i>British, American</i> und <i>Canadian English</i>; <i>role play</i> – Aussprache und Intonation in Aussage- und Fragesätzen Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>indirect speech without backshift; indirect speech with backshift; indirect questions, commands and requests</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Chat, Song, narrativer Text, <i>graphic novel, interview</i> Zieltexte: kurzer biografischer Text, Fortsetzung einer <i>graphic novel</i></p>	<p>Medienbildung: Informieren und Recherchieren (MKR 2.1, 2.2 und 2.3): eine Internetrecherche für eine Webseite zusammenfassen; Zeitzonen recherchieren; mithilfe digitaler Karten einen Eindruck von einer Stadt gewinnen</p> <p>Medienprodukte (z.B. Audiotour, Podcast) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR Spalte 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe Bereich C: Medien und Informationen in der digitalen Welt</p>

UV 8.2-2 "The Pacific Northwest" (ca. 20 U-Std.)

<p>FKK: Leseverstehen: in einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen; einen Blogbeitrag zusammenfassen; eine Legende verstehen und Textsortenmerkmale erkennen; <i>Story:</i> U.a. die Bedeutung von Tierauffangstationen aus einem Romanauszug herausarbeiten Schreiben: einen Text für eine Webseite schreiben; einen Prospekt mit nützlichen Tipps erstellen; einen argumentativen Beitrag für ein Webforum schreiben; einen Blogbeitrag auf Grundlage eines Romanauszugs erstellen; einen Flyer oder eine Webseite für eine Spendenaktion erstellen; von einem Missverständnis berichten Hörverstehen: den Bericht eines Fremdenführers verstehen; einem Notruf wichtige Details entnehmen; einer Diskussion folgen Hörsehverstehen: Stadt- und Landleben vergleichen Sprechen / an Gesprächen teilnehmen: über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen; eine kurze Umfrage machen; einen Kurzvortrag über den Beitrag von Nationalparks zum Umweltschutz halten; <i>Unit task:</i> Für und Wider debattieren Sprachmittlung: Informationen aus einem Prospekt ins Englische übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: the use of articles; conditional sentences type 3 Wortschatz: Wortfeld Aspects of the Pacific Northwest Wortfeld Emergency calls false friends Aussprache und Intonation: das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle Persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule: Anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>the use of articles; conditional sentences type 3</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> argumentative Texte, Blogbeitrag, Romanauszug <u>Zieltexte:</u> Webseite, Prospekt, argumentativer Beitrag (Webforum), Blogbeitrag, Flyer</p>	<p>Reaktivierung der Kompetenz im Umgang mit Lesestrategien; Aufbau argumentativer Texte kennenlernen Sprechen: Fokussierung auf Positionen vertreten</p> <p>Medienbildung: Informieren und Recherchieren, Informationen bewerten (MKR 2.1, 2.2 und 2.3): eine Webseite erstellen; eine Internetrecherche durchführen</p> <p>Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe Bereich D: Mobilität</p>
---	--	--

Jahrgangsstufe 9 (G9)

Da die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9 komplexer sind, werden nur drei UVs für beide Halbjahre ausgewiesen.

UV 1 Unit 1: "California Dreaming" (ca. 25 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/ Hörsehverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (u.a. Gewichtung von Aussagen)</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (u.a. über Jobmöglichkeiten in Kalifornien); Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (u.a. Gruppenpräsentation)</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (u.a. film review, characterization); Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (u.a. writing a news report)</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, Jugendkulturen; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter.</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Revision: gerunds & infinitive constructions; infinitive vs gerund; Revision: reflexive pronouns; inversion; do /does /did to add emphasis Wortschatz: Wortfelder <i>California and Hollywood, analyzing film characters, working in California, jobs and the media, talking about the news & fake news</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Einer Unterhaltung zwischen Mochtregenschauspielern Details entnehmen, die Merkmale einer Teenagerkomödie in einem Kurzfilm erkennen Leseverstehen: Unterschiedliche Erfahrungen einem Blog-Eintrag entnehmen; die Vor- und Nachteile verschiedener Jobs identifizieren, eine längere Geschichte in Sinnabschnitte einteilen Sprachmittlung: auf Basis eines deutschen Zeitungsartikels in einem Blog Informationen über einen deutschen Filmproduzenten vermitteln</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Blog-Eintrag, längerer narrativer Text Zieltexte: film review, argumentativer Text, Charakterisierung, Zeitungsartikel, Zeitungs-/ Online-Kommentar</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kontinuierliches Rechtschreibtraining in kooperativen Unterrichtsphasen das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen</p> <p>Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, zum Beispiel <i>summary, analysis (characterization), comment</i> (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Dealing with news and fake news (Rahmenvorgabe Bereich C) (Realistische) Jobwerdegänge in Kalifornien (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsmessung: Gruppenreferat: Persönlichkeiten <i>Walk of Fame</i> Eine kompetenzorientierte Klassenarbeit (Schreiben + 1-2 weitere Kompetenzen); wünschenswert: Lesen und Schreiben (<i>summary</i> und/oder <i>analysis</i> (z.B. Charakterisierung) und/oder <i>comment</i>)</p>

UV 2 Unit 2: "G'day Australia" (ca. 25 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (u.a. <i>radio interview</i>)</p> <p>Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (u.a. <i>understanding a speech</i>)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (u.a. <i>roleplay; radio news report</i>)</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (u.a. <i>writing an itinerary</i>)</p> <p>Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (u.a. durch eine Sprachnachricht)</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Revision: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple; passive forms of the past perfect simple, going-to and will future; personal passive; make, let, have sth done</i> Wortschatz: <i>British vs. Australian English, Wortfeld Australia, Wortfeld Präsentationen, the language of news reports</i> Aussprache und Intonation: Besonderheiten des australischen Englisch: Beim Erstellen eines Radioberichts Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren.</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Unterschiede zwischen australischem und britischem Englisch einem Hörtext entnehmen; zentralen Inhalte einem <i>radio news report</i> entnehmen Leseverstehen: einer Rede zentrale Inhalte entnehmen Sprachmittlung: Informationen über einen Schüleraustausch mittels einer Sprachnachricht vermitteln Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: einen <i>radio news report</i> erstellen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: erzählende Texte, Interview, Rede Zieltexte: Reisebericht, Dialog, <i>radio news report</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kontinuierliches Rechtschreibtraining; in kooperativen Unterrichtsphasen das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen; ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherche zu einem Aspekt Australiens durchführen, relevante Informationen filtern, strukturieren und für einen <i>radio news report</i> aufbereiten (MKR 2.1, 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität- <i>Living in Australia; First Nations in Australia (past and present)</i>; (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsmessung: Wünschenswert: Zusammenhängendes Sprechen, einen <i>radio news report</i> aufnehmen</p> <p>Eine kompetenzorientierte Klassenarbeit (Schreiben + 2 weitere Kompetenzen)</p>

UV 3 Unit 3: "The world of work" (ca. 25 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren.</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (u.a. Struktur eines Lebenslaufs)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (u.a. Rollenspiel Bewerbungsgespräch); auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen.</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen.</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (u.a. Lebenslauf, Bewerbungsemail).</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>sentence adverbs; present participles after verbs of rest and motion; present participle or infinitive after verbs of perception + object; participle constructions in place of relative clauses; participle constructions to express reason and time; perfect participles</i> Wortschatz: Wortfeld <i>job, business and industry; applying for a job; gender stereotypes</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einem Gespräch Informationen über <i>summer jobs</i> entnehmen Leseverstehen: eine Stellenanzeige verstehen; die Struktur eines Lebenslaufs verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>gender stereotypes</i> diskutieren; ein Bewerbungsgespräch durchführen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: seinen bevorzugten Arbeitsbereich vorstellen; über eigene Interessen, Neigungen und Erfahrungen berichten oder von einem erlebten Ereignis erzählen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Lebenslauf, Stellenanzeige, Bewerbungsemail, Kurzberichte Zieltexte: Lebenslauf, Bewerbungsemail</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Kontinuierliches Rechtschreibtraining; in kooperativen Unterrichtsphasen das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen; ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden</p> <p>Medienbildung: in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (Bilder, Statistiken) (MKR 2.3) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (MKR 1.2)</p> <p>Berufsorientierung: Arbeit und Berufe; Bewerbungen, Stellenanzeigen verstehen und bewerten</p> <p>Leistungsmessung: <i>Job and future plans: monologue (pictures/part A), dialogue (discussion/part B)</i></p>

Jahrgangsstufe 10

Da die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10 komplexer sind, werden nur drei UVs für beide Halbjahre ausgewiesen.

UV 1 Across cultures 1: “Making your voice heard” + Modul 1: “Never enough” + Text and media smart 1: “Deal with advertising”	
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen
<p>FKK: Hör-/ Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: Across cultures 1: Making your voice heard (votes from teens) persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren. (Unit task)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: adverbial clauses of manner and purpose the modals shall, might, ought to, would used to <Revision: adverbial clauses of time, reason, concession, contrast, comparison, place and direction> <Revision: modals and their substitute forms> <Revision: adjectives and adverbs> Wortschatz: Words and phrases to talk about political systems and participation Words and phrases to talk about consumerism and lifestyle Word families Synonyms Words and phrases to describe graffiti Abbreviations in formal letters Definitions Words and phrases to talk about ‘greenwashing’ Register <Words and phrases to sum up a novel extract> Words and phrases to talk about ads Words and phrases for analysing a commercial Definitions</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbung, TMS 1: Dealing with advertising Zieltexte: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p>
UV 2 Across cultures 2: “Exploring culture in new dimensions” + Modul 2: “The digital age” + Text and media smart 2: “Deal with advertising”	
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen
<p>FKK: Hör-/ Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p>

<p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern</p> <p><i>the will-future progressive and the will-future perfect relative clauses with which to comment on the main clause relative clauses with when and where Revision: tenses referring to the future Revision: relative clauses Revision: tenses referring to the present</i></p> <p>Wortschatz: Words and phrases to talk about AR and VR Words and phrases to talk about education and technology Words and phrases to talk about the future of school Definitions Words and phrases to discuss game developers' responsibilities <i>Story 2:</i> Descriptive language Words and phrases for writing a summary Words and phrases to argue for or against a point Words and phrases for presenting arguments</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Understanding a podcast about the future of AR and VR</p> <p>Leseverstehen: Texten und Medien zentrale Inhalte entnehmen</p> <p>Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen</p> <p>Sending a voicemail to summarise information from a German website</p> <p>TMK: grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen</p> <p>eine virtuelle Tour planen</p>
---	--

UV 3 Across cultures 3: "Canada" + Modul 3: "Discover Canada!" + Text and media smart 3: "Dealing with Diversity"	
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen
<p>FKK: Hör-/ Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p>IKK: Across cultures 3: Canada, the Canadian flag, the peace and friendship treaty</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u. a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt</p> <p>Berufsorientierung: Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem u. Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: <i>the past perfect progressive, expressing probability: to be likely to, to be supposed to, to be said to, to happen to, to be certain to, Revision: tenses referring to the past, Revision: indirect speech, Revision: the passive, Revision: conditional sentences</i></p> <p>Wortschatz: words and phrases to talk about Canada's provinces and territories, terms to talk about Canada's Indigenous people, words and phrases for discussing difficulties about moving abroad, words and phrases to talk about Canada's people, landscapes and industry, word families, Canadian English, synonyms and antonyms</p> <p>words and phrases to talk about conservation, words and phrases to describe the beginning of a story, words and phrases to talk about theatre and staging a play, words and phrases for calling a help desk</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: understanding a podcast on the conservation of the Okanagan Desert, identifying features that make a good audio adaptation, understanding a documentary on the lifestyle of people living in the Yukon</p> <p>Leseverstehen: understanding and analysing a playscript, analysing the layout of a playscript, understanding a poem about Canada's provinces and territories</p> <p>Schreiben: planning and writing a short scene</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: role-playing a conversation based on an English documentary</p> <p>talking about theatre performances, role-playing a help desk call</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Stellenanzeigen, novels, graphic novels, playscripts</p> <p>Zieltexte: Lebenslauf, Bewerbungsemail, writing an email on ice hockey based on an English guided tour, writing an application email and a CV for a place on a school exchange programme, writing a script for an audio adaptation</p>

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Amplonius-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen.

Vorrangiges Ziel des Unterrichts ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen. Dazu fördert er die aktive Teilnahme der Lernenden in allen Phasen des Unterrichtsgeschehens und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er schafft vielfältige Gelegenheiten zum selbstständigen und kooperativen Arbeiten und unterstützt die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau ihrer fachbezogenen wie fachübergreifenden Kompetenzen.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:

Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen des Faches. Hierbei knüpft er „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben.“

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bietet dem Unterricht in G8 die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Der Aufbau kommunikativer, interkultureller und methodischer Kompetenzen wie auch der Erwerb eines sicheren Verfügens über sprachliche Mittel – unter hinreichender Beachtung sprachlicher Korrektheit – erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird. Der Erwerb von Wortschatz hat besondere Relevanz.

Mit Blick auf eine zielgerichtete Kompetenzförderung werden Unterrichtsvorhaben so gestaltet, dass jeweils ein Kompetenzschwerpunkt gesetzt wird, um den sich weitere Kompetenzbereiche funktional gruppieren. Im Sinne eines integrativen Kompetenzerwerbs werden die Kompetenzbereiche „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ und „methodische Kompetenzen“ stets mitgedacht.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit aufzubauen.

In diesem Zusammenhang bieten sich vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärkt der Englischunterricht im Einklang mit den anderen Fächern des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die in diesen Zusammenhängen über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse tragen dazu bei, dass den Lernern Strategien und Techniken bewusstwerden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlerntechniken. Auf diese Erfahrungen können sie in anderen Zusammenhängen und in anderen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit in den Fächern Französisch, Latein, Englisch). Weitere Synergien mit anderen Fächern ergeben sich in Bezug auf Bildung in der digitalen Welt und Verbraucherbildung. Grundlage sind der Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW als Orientierungsrahmen sowie die Bereiche A-D des RV Verbraucherbildung.

Im Sinne eines modernen, an sprachlichem Können orientierten kommunikativen Fremdsprachenunterrichts steht im Vordergrund des Englischunterrichts das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Ein Fokus richtet sich dementsprechend auf die *speech acts*; im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen diese den Lernenden auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit

zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen, die in funktionalen unterrichtlichen Zusammenhängen eingebettet sind.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kultur und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet. Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungs-orientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. In diesem Zusammenhang bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Im Rahmen der Leistungsbewertung findet die Stärkung mündlicher Kompetenzen ihren Niederschlag in der Möglichkeit, in jedem Schuljahr der Sekundarstufe I eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung zu ersetzen. Im letzten Jahr der Sekundarstufe I ist eine solche Prüfung obligatorisch.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Kompetenzerwartungen der Klassenarbeiten richten sich nach den Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ (GER). Überprüft werden sowohl die kommunikativen Kompetenzen **Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Sprechen** als auch Interkulturelle Kompetenzen, Methodische Kompetenzen und die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (Wortschatz und Grammatik).

Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10	
1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1. HJ	2. HJ
3	3	3	3	3	2	2	2 + Vera 8	2	2	1 + mdl. Prüfung	1 + ZP10*
Dauer: 1 Unterrichtsstunde										*ZP 10 ab 2024 20 Min.: HV 100 Min.: LV, Wortschatz und Schreiben	

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/learnstand8/lehrerinformationen/fachbezogene-informationen-neu/englisch-neu/>

Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.

Bewertung der einzelnen Teilbereiche

Listening	Reading	Writing	Mediation
100% Inhalt	100% Inhalt	40% Inhalt 60% Darstellungsleistung	40% Inhalt 60% Darstellungsleistung

Eine Klassenarbeit ist bei erreichten 45% der Gesamtpunkte gerade noch ausreichend.

Das isolierte Überprüfen des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) ist zulässig. **Schreiben muss Bestandteil jeder Klassenarbeit sein und mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz.** Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen sind mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen.

Bei der Bewertung der mündlichen Kommunikationsprüfung folgt die Fachkonferenz Englisch den Vorgaben des Schulministeriums und verwendet für die beiden Prüfungsteile 1) Zusammenhängendes Sprechen und 2) An Gesprächen teilnehmen die vorgegebenen Prüfungsbogen.

Bewertungsleiter für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Spezifische Leistung / Aufgabenbefreiung	Begründung / Stichworte	Spezifische Leistung / Darstellungsbewertung
10 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und selbstständig, wobei keine grundsätzliche Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden.		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Leitfragen angegebenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER).
9 <input type="checkbox"/> Es werden abwechslungsreich sprachliche und aufgabenspezifische Strukturen genutzt, die den kommunikativen Themenbereich auch erörtern können.		4 <input type="checkbox"/> Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz
8 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Flüssigkeit und Argumentation nachvollziehbar. Die erörterten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben. Dabei werden vornehmlich auf einen angemessenen Grad an Sachwissen geachtet.		4 <input type="checkbox"/> sprachlich angemessen, effizient, klar und flüssig, weitgehend fehlerfrei
7 <input type="checkbox"/> Die wenigsten der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig eingebracht. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und erörtern nicht alle.		3 <input type="checkbox"/> thematisch relevant, aber unvollständig, z.T. unklar, teilweise unverständlich, nicht ganz an der Aufgabe orientiert
6 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung, die Vorgaben nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Hinweise werden die Sachverhalte nicht verstanden.		2 <input type="checkbox"/> in Allgemeinen thematisch relevant, aber unvollständig, z.T. unklar, teilweise unverständlich, nicht ganz an der Aufgabe orientiert
5 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden nicht verstanden und keine Sachverhalte erörtern können.		1 <input type="checkbox"/> sehr unklar, unvollständig, unstrukturiert, kaum Sachverhalte erörtern können
4 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden nicht verstanden und keine Sachverhalte erörtern können.		0 <input type="checkbox"/> keine Sachverhalte erörtern können

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Spezifische Leistung / Aufgabenbefreiung	Begründung / Stichworte	Spezifische Leistung / Darstellungsbewertung
10 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und selbstständig, wobei keine grundsätzliche Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden.		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Leitfragen angegebenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER).
9 <input type="checkbox"/> Es werden abwechslungsreich sprachliche und aufgabenspezifische Strukturen genutzt, die den kommunikativen Themenbereich auch erörtern können.		4 <input type="checkbox"/> Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz
8 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Flüssigkeit und Argumentation nachvollziehbar. Die erörterten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben. Dabei werden vornehmlich auf einen angemessenen Grad an Sachwissen geachtet.		4 <input type="checkbox"/> sprachlich angemessen, effizient, klar und flüssig, weitgehend fehlerfrei
7 <input type="checkbox"/> Die wenigsten der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig eingebracht. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und erörtern nicht alle.		3 <input type="checkbox"/> thematisch relevant, aber unvollständig, z.T. unklar, teilweise unverständlich, nicht ganz an der Aufgabe orientiert
6 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung, die Vorgaben nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Hinweise werden die Sachverhalte nicht verstanden.		2 <input type="checkbox"/> in Allgemeinen thematisch relevant, aber unvollständig, z.T. unklar, teilweise unverständlich, nicht ganz an der Aufgabe orientiert
5 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden nicht verstanden und keine Sachverhalte erörtern können.		1 <input type="checkbox"/> sehr unklar, unvollständig, unstrukturiert, kaum Sachverhalte erörtern können
4 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden nicht verstanden und keine Sachverhalte erörtern können.		0 <input type="checkbox"/> keine Sachverhalte erörtern können

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 15 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 30 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendli_kompetenzen/2012-05_muendliche_pruefung_SI_bewertungsraster_02-05-2012.pdf

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die SuS über die im Referenzrahmen für Fremdsprachen vorgegebenen Kompetenzen und Inhalte verfügen. Kompetenzerwartungen werden zu allen untenstehenden Kompetenzbereichen formuliert und sind sowohl im KLP Englisch SI (vgl. Kapitel 2) als auch im GeR nachzulesen. Die Kompetenzerwartungen des MKR sind ebenfalls klar formuliert (vgl. Online-Fassung Seite 9).

Bei der Ausschärfung dessen was die SuS wissen und können müssen, unterteilt man die Sekundarstufe I in drei Stufen. Die erste Stufe bezieht sich auf die Klassen 5 und 6 und beschreibt, was die SuS am Ende der Erprobungsstufe aufbauend auf die Kompetenzentwicklung in der Primarstufe können müssen (vgl. Kapitel 2.2 des KLP Englisch). Am Ende dieser Stufe erreichen die SuS das Referenzniveau A2 des GeR.

In der zweiten Stufe erreichen die SuS das Referenzniveau A2 mit Anteilen von B1. Am Ende der letzten Stufe, das bedeutet am Ende der SI, erreichen die SuS das Referenzniveau B1+ des GeR. Die Kompetenzerwartungen sind im Kernlehrplan klar formuliert (vgl. Kapitel 2) und dienen der Fachkonferenz Englisch des Amplonius-Gymnasiums somit als Grundlage. Die Kompetenzerwartungen sind den Unterrichtsvorhaben der Fachschaft zu entnehmen und sind in den Rahmenvorgaben wie im nachfolgenden Schema dargestellt:

- 1) **Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)**
 - a) Hör-/Hörsehverstehen
 - b) Leseverstehen
 - c) Sprechen: An Gesprächen teilnehmen/Zusammenhängendes Sprechen
 - d) Schreiben
 - e) Sprachmittlung

- 2) **Verfügen über sprachliche Mittel**
 - a) Wortschatz
 - b) Grammatik
 - c) Aussprache und Intonation
 - d) Orthografie

- 3) **Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)**
- 4) **Text und Medienkompetenz (TMK)**
- 5) **Sprachlernkompetenz (SLK)**
- 6) **Sprachbewusstheit**
- 7) **Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR)**

Details zu den Kompetenzerwartungen sind dem Kernlehrplan Englisch SI (Kapitel 2) zu entnehmen.

Kompetenzerwartungen im Umgang mit dem Lehrwerk Green Line

	Medienkompetenz	✓	Verfügen über sprachliche Mittel/ Grammatik	✓
Band 1/ Klasse 5 (G9): Handlungsort Greenwich	- Definition Medien - Umgang mit Landkarten/Stadtplänen - kurze Tonaufnahmen und Filmbeiträge - <u>Textsortenmerkmale von:</u> Kurznachrichten, E-Mails Chats, Telefongesprächen Sprachnachrichten - <u>Multimediatour durch:</u> Thomas Tallis School, Greenwich - Poster und Broschüren erstellen - Smartphone-Nutzung - Umgang mit Filmuntertiteln reflektieren	✓	Modals: can/can't Tenses: simple present (incl. to be, have got, there is/are, imperative), present progressive Nouns: singular, plural, genitive "s" and "of" Articles: a, an, the Pronouns and determiners: demonstrative pronouns, possessive pronouns, object pronouns, possessive determiners Word order: in positive and negative statements, in questions with/without question words, adverbs of frequency	✓
Band 2/ Klasse 6 (G9): Handlungsorte Greenwich, London, Cornwall Erste Stufe: Ende der Erprobungsstufe	- Flyer, - Reiseberichte, - Einladungen und Antwortschreiben - Radiobeiträge/Podcasts erstellen - Blog/Forenbeiträge erstellen - Nutzung von Wörterbüchern (digital und analog) - Orientierung auf Webseiten - Internetrecherche (Reiseportale, Touristenattraktionen) - <u>Multimediatour durch:</u> London und Cornwall - Mediennutzung reflektieren	✓	Modals: can, can't, must, mustn't, needn't, could, should, shouldn't Tenses: simple past, present perfect, going-to future, will future Adjectives: comparison of adjectives, comparison with adjectives Adverbs: comparison of adverbs, comparison with adverbs Compounds: some, any, every, no Adverbial clauses: of time, reason, result Conditional sentence type 1 Question tags	✓
Band 3/ Klasse 7 (G9): Handlungsort Schottland	- Konsequente Fortführung der Medienkompetenz <u>Vorbilder in den Medien:</u> - Reiseblogs - Bild-, Text- und Musikrechte - Nachrichten im Netz (Twitter, fake news, ...) - Ton- und Filmbeiträge anfertigen (guided tour) - Internetrecherche - Fotostories etc. produzieren und präsentieren - Kollaboratives Schreiben (shared documents, peer editing)	✓	Modals: substitute forms Tenses: past progressive, passive voice Pronouns: reflexive pronouns (and 'each other') Subordinate clauses: defining relative clauses, contact clauses Adverbial clauses: conditional sentence type 2 Adverbs: adverbs of degree indirect speech without backshift prop word 'one'	✓

Hinweis: diese Liste eignet sich als Checkliste für Lehrer, SuS und Eltern zu Diagnosezwecken und/oder für eine Übergabe

Lehr- und Lernmittel

Wir befinden uns im Umstellungsprozess auf das Lehrwerk „Green Line“ (G9, Klassen 5-9) vom Ernst Klett Verlag (2019). Das Buch wird von der Schule zur Verfügung gestellt, das dazugehörige Workbook müssen unsere Schülerinnen und Schüler käuflich erwerben. Dem Lehrpersonal stehen Hörverstehens-CDs, digitale Unterrichtsassistenten, Bildfolien und Fördermaterialien zur Verfügung. Der schulinterne Lehrplan wird regelmäßig evaluiert und sukzessive an das neue Lehrwerk angepasst.

Leseschule Amplonius SI

Wie lässt sich Lesekompetenz im Fach Englisch wirksam fördern?

Lesen gehört zu den vier Kernkompetenzen, die kontinuierlich geschult werden. Im Englischunterricht und im Rahmen der Hausaufgaben, angelehnt an die Lehrwerke, wird die Lesekompetenz in jeder Unit gefördert. Im Folgenden werden exemplarisch Units aufgeführt, in denen die Lesekompetenz explizit in unserem Fach im Fokus steht.

Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
<p>Green Line 1/Klett Verlag: Für die Jahrgangsstufe 5 bietet es sich über die im Lehrbuch vorgesehenen Lesemethoden (s.u.) an, die Lesemethode „Textdetektive“ in den Fokus zu nehmen, da diese auch im Fach Deutsch eingeführt und intensiv geübt wird. Den Schülern wird das Lesen eines Textes Absatz für Absatz vermittelt.</p> <p>Unit 1: „Luke is my pet“ Unit 5: „Lucky Luke?“</p> <p>Der Leseprozess wird zum Unterrichtsgegenstand gemacht. Es geht um die Vermittlung einer expliziten Lesestrategie, um die „Vermittlung von Handwerkszeug“. Die Methode „Textdetektive“ gehört zu den „Verstehensmethoden“. Durch das bildliche Vorstellen wird der Text langsam und aufmerksam gelesen und viele wichtige Einzelheiten werden beachtet.</p>	<p>Green Line 2/Klett Verlag: Für die Jahrgangsstufe 6 bietet es sich an, die Lesemethoden „skimming“ und „scanning“ als Schnelllesemethoden intensiv zu behandeln. Es geht darum, sich einen Überblick über die Inhalte eines Textes zu verschaffen („gist“), eine Gliederung anzufertigen, den Text zu markieren und sich gezielt Notizen zu machen („details“).</p> <p>Unit 2: „It was amazing“ Unit 6: „Things will get better“</p> <p>Hierbei erlernen die Schülerinnen und Schüler zunächst, wie Informationen gezielt aus einem Text herausgelesen und gesammelt werden können. Genaues Lesen ist wichtig, da es die Bildung mentaler Modelle unterstützt und auf diese Weise das Textverständnis bzw. das Verständnis des Gesamtzusammenhangs eines Textes fördert.</p>	<p>Green Line 3/Klett Verlag: Für die Jahrgangsstufe 7 bietet es sich an, sich an den Text smart Seiten zu orientieren. Hier lernen SuS den Umgang mit authentischen Texten (Sachtexte, Erzählungen, Songs, Gedichte, etc.).</p> <p>„Text smart 1-4“</p> <p>Die beiden Lesemethoden „Reziprokes Lesen“ als kooperative Methode und die „5-Schritt-Lesemethode“ im Sinne des fächerübergreifenden Methodenlernens können hier ebenso aufgegriffen werden.</p>	<p>Green Line 4/Klett Verlag: Für die Jahrgangsstufe 8 bietet es sich wieder an, sich an den Text smart Seiten zu orientieren. Hier vertiefen die SuS den Umgang mit authentischen Texten (Sachtexte, <i>blogs, advertisements</i>, Erzählungen, Songs, Gedichte, etc. auch unter anderem im Vergleich zwischen der <i>graphic novel</i> und der <i>novel</i>).</p> <p>„Text smart 1-3“</p> <p>Die beiden Lesemethoden „Reziprokes Lesen“ als kooperative Methode und die „5-Schritt-Lesemethode“ im Sinne des fächerübergreifenden Methodenlernens können hier ebenso aufgegriffen werden.</p>	<p>Green Line 5/Klett Verlag: Für die Jahrgangsstufe 9 bietet es sich wieder an, sich an den Text smart Seiten zu orientieren. Hier vertiefen die SuS den Umgang mit authentischen Texten (Sachtexte, <i>informative and argumentative texts, film scripts</i>, Erzählungen, Songs, Gedichte, etc. auch denkbar bei der Auseinandersetzung mit einer Langschrift, <i>novel</i>).</p> <p>„Text smart 1-3“</p> <p>Die beiden Lesemethoden „Reziprokes Lesen“ als kooperative Methode und die „5-Schritt-Lesemethode“ im Sinne des fächerübergreifenden Methodenlernens können hier ebenso aufgegriffen werden.</p>

„Lesekompetenz (reading literacy) ist die Fähigkeit, Schriftliches zu verstehen und zu nutzen, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen zu mehren und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.“ (OECD)

Methodencurriculum SI (G8)

Im schulinternen und fächerübergreifenden Methodencurriculum sind folgende methodische Schwerpunkte für das Fach Englisch SI verankert:

5.1	5.2	6.1	6.2	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
Vokabeln lernen Mindmap erstellen Wörter nachschlagen/Online Wörterbücher verwenden Internetrecherche	Notizen machen Ergebnisse präsentieren Gliederung des eigenen Textes Karten lesen	Skimming und Scanning (Texte gezielt nach Informationen durchlesen) Texte markieren	Texte planen und schreiben, eigene Texte überarbeiten Fehlerdiagnose	Texte auf wichtige Details untersuchen Textsortenmerkmale kennen lernen (<i>fictional and non-fictional texts</i>)	Texte vergleichen und analysieren (<i>narrative perspective, atmosphere, setting, suspense</i>) Umgang mit Fachvokabular (Fotostories, Film und Theater)	Bildbeschreibung, Diagramme beschreiben, Verwendung von Präsentationsmedien Werbeanzeigen analysieren und selber gestalten <i>Podcast Interviews</i> erstellen	<i>Summary writing</i> Paraphrasierung Schlüsselemente aus einem Romanauszug analysieren Diskutieren Einen argumentativen Text schreiben	Gedichtanalyse Umgang mit Radioberichten und Interviews Filmskripte verstehen und erstellen, Filmanalyse Bild- und Cartoonanalyse (AFB I, II, III) Bewerbung (CV, <i>Letter of Application</i> , Textmerkmale einer Stellenausschreibung) Englische Diskussionen führen, Geschäftsbriefe verfassen	<i>Handouts</i> zur Sicherung von Präsentationsergebnissen erstellen <i>Re-Creation of a text (letter to the editor, argumentative essay, dialogue, letter, email, etc)</i>

Qualitätssicherung, Evaluation und Diagnose SI

Die FK Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die regelmäßige Evaluation des schulinternen Curriculums.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind Parallelarbeiten und ggf. gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und zentralen Vorgaben ergeben.

Die Fachgruppe Englisch verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen sowie Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts. Weiterhin sieht sie es als ihre Aufgabe an, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um regelmäßige Diagnose zur Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie zur Weiterentwicklung des Unterrichts und zur Übergabe. Die zentralen Lernstandserhebungen zu Beginn des 2. Halbjahres in der 8. Klasse dienen der Diagnose der Lese- und Hörkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Schulintern dienen der Fachschaft Englisch zur Erfassung von Schülerleistungen und Kompetenzen unterschiedliche Verfahren der Eigen- und Fremddiagnose, wie z.B.

Eingangsdiagnose Klasse 5: Portfolio „Mein Sprachenpass“ und regelmäßige Diagnose: „Das kann ich schon!“ (Workbook)

Portfolio

Mein Sprachenpass

Häufig Sprachen sind super, vor allem Englisch. Mit Englisch kannst du nämlich vieles besser verstehen, z. B. Internetseiten, viele Songs oder Videos und dich mit Menschen auf der ganzen Welt unterhalten. Wir freuen uns schon aufs Lernen mit dir. Doch besser wir anfangen, möchten wir noch einiges von dir erfahren. Lass geht's - RTZ start.



Diese Sprachen kenne ich:

Zu Hause spreche ich: _____

Mehrere meiner Freunde sprechen zu Hause: _____

Im Urlaub, Radio oder Fernsehen habe ich diese Sprachen schon gehört: _____

So lerne ich gerne Sprachen:

Kreuze an:

<input type="checkbox"/> mit Liedern	<input type="checkbox"/> im Urlaub
<input type="checkbox"/> durch Zuhören	<input type="checkbox"/> am Computer
<input type="checkbox"/> beim Spielen	<input type="checkbox"/> beim Lesen

Das mache ich am liebsten:

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Das möchte ich auf Englisch können:

<input type="checkbox"/> E-Mails an Freunde schreiben	<input type="checkbox"/> Songtexte verstehen	<input type="checkbox"/> Geschichten lesen
<input type="checkbox"/> mich mit anderen unterhalten		

Wortsprache Englisch:

Im Deutschen benutzt man viele englische Wörter z. B.: _____

Englisch spricht man in England, Wales, _____

Das kann ich schon auf Englisch sagen:

My favourite colour is _____


My favourite animal is _____

My favourite hobby is _____

Check-out 1

Das kann ich schon!

Hier kannst du feststellen, was du schon alles kannst oder noch üben musst. Schau dir die Aufgaben auf den vorherigen Seiten noch einmal an. Welches Ampellicht hast du bei dem in der Tabelle unten angeführten Lernzeiten und Übungen jeweils ausgewählt? Trage dein Ergebnis in die Tabelle ein. Indem du die Ampel öfter auswählst, Die letzte Spalte zeigt dir an, wo du in deinem Buch Übungen zum Wiederholen findest. z. B. SB 15/2 → im Schülerbuch auf Seite 15, Übung 2.



Ich kann	Übungen	Auswertung	Wiederholung
VOCABULARY			
• Sachen im Haus benennen und gefahrlos schreiben	1, 2	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	SB 15/2
• Lebewesen und Sachen näher beschreiben	3	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	SB 20/19b
• Personen und Orte benennen	22 a)	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	SB 26/7, 4
LISTENING			
• einen Sternbaum vervollständigen	5	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	SB 14/2
• vorlesen, wo sich etwas befindet	9	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	SB 18/Text 10b
PROSODIC GRAMMAR			
• Pluralformen richtig verstehen und aussprechen	4	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	G1
LANGUAGE			
• die Formen von be bilden und verwenden	6	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	G2-G3 SB 17/5, SB 18/6 SB 19/Text 10
• mit Präpositionen (in, behind, ...) beschreiben, wo sich etwas befindet	10 a)	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
• mit there is/are sagen, wo sich etwas befindet	10 b)	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	G7 SB 18/16, SB 20/13
• Possessivadjektive (my, your, ...) richtig verwenden	12	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	G6 SB 21/15 G4 SB 21/16
• Informationen mit Entscheidungsfragen ermitteln und auf Fragen antworten	13	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
WRITING			
• Menschen/Tiere genauer vorstellen (Alter, Aussehen, Eigenschaften)	7	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	SB 16/6-7
REVISION			
• jemandem vorstellen	8	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	SB 16/7-8
SPRINKING			
• mein Zimmer genauer beschreiben	11 a)	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	SB 20/13 bis SB 22/18
READING			
• eine Geschichte verstehen und Fragen dazu richtig beantworten	20	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	SB 19/6, SB 21-25/1-2

Test yourself! in der Übungssoftware unter Code 2529?

Evaluation der mündlichen Prüfung in Klasse 9 (Ende 1. Halbj.): vgl. Kapitel 7 SII

Diagnose kompetenzorientierter Klassenarbeiten Englisch SI Klassen 5-8 (je drei Klassenarbeiten pro Halbjahr; in Klasse 8 wird die vierte Klassenarbeit durch VERA 8 ersetzt)

Schülers/ Schülerin	Test Datum _____					Test Datum _____					Test Datum _____					Bemerkungen
	Hören	Lesen	Schreiben	Sprachmittlung	NOTE/Punkte	Hören	Lesen	Schreiben	Sprachmittlung	NOTE/Punkte	Hören	Lesen	Schreiben	Sprachmittlung	NOTE/Punkte	
Punkte der Teilaufgaben																
1																
2																
3																
4																
5																
6																
7																
8																
9																
10																
11																
12																
13																
14																
15																
16																
17																
18																
19																
20																
21																
22																
23																
24																
Schnitt der Klassenarbeit	∅					∅					∅					

Hinweis: Schreiben muss in den G9 Jahrgängen Bestandteil jeder Klassenarbeit sein.

Diagnose kompetenzorientierter Klassenarbeiten Englisch SI Klasse 9 2. Halbjahr

Schülers/ Schülerin	Test 1- Datum					Test 2- Datum					Bemerkungen
	Listening	Reading	Writing	Mediation	Result	Listening	Reading	Writing	Mediation	Result	
Punktzahl Teilaufgaben											
	Punkte ges.:		Ø			Punkte ges.:		Ø			

Medienkompetenzrahmen

Bedienen und Anwenden	Informieren und Recherchieren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren	Problemlösen und Modellieren
<p>1.1 Medienausstattung (Hardware)</p> <p>Umgang mit Vokabellernkarten und Vokabellernapps [...] zum Thema „Zu Hause und unterwegs“ (5.1)</p> <p>Umgang mit Apps zum Erstellen kürzerer Filmclips und Audiosequenzen (z.B. audacity) (5.2)</p> <p>einen Radiobericht planen, schreiben und aufnehmen (6.1)</p>	<p>2.1 Informationsrecherche</p> <p>recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung relevanter Themen, z.B. Multimedia-Tour durch Greenwich, digitale Internetrecherche</p> <p>(ab Jgst. 5.2 regelmäßig in allen Jahrgangsstufen)</p> <p>führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (Thema London, 6.1; Persönlichkeitstests 6.2, Schottland 7.1), Recherche zu aktuellen Themen (Wilderei; Umweltkatastrophen wie Waldbrände und Gefährdung von Tieren/Pflanzen; Zerstörung des Ökosystems) 7.1), Recherche der unterschiedlichen Epochen/Zeitalter und Erstellung einer Zeitleiste (7.2), Informationsrecherche zu einer bevorstehenden Städtereise (7.2), New York (8.2), Australien (9.1)</p> <p>Recherchen zu verschiedenen Songs und persönlichen Gefühlen (7.1)</p> <p>nutzen Gebrauchstexte (z.B. Email, Blog-Entry) zur Informationsentnahme (8.1)</p>	<p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</p> <p>einen Radiobericht planen, schreiben und aufnehmen, ein Interview führen (6.1)</p>	<p>4.1 Medienproduktion und Präsentation</p> <p>Emails schreiben (ab Jahrgst. 5 in allen Jahrgangsstufen)</p> <p>Die SuS planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht, indem sie z.B. Tonaufnahmen anfertigen (Jgst. 5.1)</p> <p>eine Schulbroschüre erstellen und präsentieren ggf. auch am PC/Tablet</p> <p>Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen</p> <p>Erstellung und Durchführung eines Persönlichkeitstests (7.1)</p> <p>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (ab Jgst. 5.2 in allen Jahrgangsstufen)</p> <p>planen, gestalten und präsentieren eine Fotocollage</p> <p>planen, gestalten und präsentieren (8.1) und andere</p>	<p>5.1 Medienanalyse</p> <p>verantwortungsvoller Umgang mit TV-Konsum und Internetquellen wird diskutiert und reflektiert (7.1)</p> <p>der Informationsgehalt verschiedener Textsorten (analog und digital) wird analysiert (8.1)</p>	<p>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</p>

			<p>Medienprodukte (z.B. Audiotour, Podcast (8.2))</p> <p>erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte, zum Beispiel <i>summary, analysis (characterization), comment</i> (9.1)</p> <p>erstellen einen <i>radio news report</i> zu einem Aspekt Australiens (9.1)</p>		
<p>1.2 Digitale Werkzeuge</p> <p>Besonderheiten von Kurznachrichten werden erarbeitet und inhaltlich sowie für die Evaluation von Inhalten adressatengerecht eingesetzt (5.1)</p> <p><i>Action UK</i>- Film mit und ohne Untertitel verstehen und zum eigenen Sprachlernen nutzen (5.1)</p> <p>gestalten von (kurzen) Filmclips (5.2)</p> <p>Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden, z.B. eine Einladung erstellen und gestalten; Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren (6.1)</p> <p>Urlauberlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen (6.1)</p> <p>Erstellen einer PPP (7.1)</p>	<p>2.2 Informationsauswertung</p> <p>themenrelevante Informationen (zum Thema London) filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (6.1)</p> <p>Erstellung eines Persönlichkeitstests (7.1)</p> <p>Recherchen zu verschiedenen Songs und persönlichen Gefühlen (7.1)</p> <p>Erstellung einer Zeitleiste über die unterschiedlichen Epochen /Zeitalter in England (7.2)</p> <p>Informationen zu einem Aspekt Australiens auswerten, relevante Informationen filtern, strukturieren und für einen <i>radio news report</i> aufbereiten (9.1)</p>	<p>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</p> <p>Benimmregeln (code of conduct) in Chats (5.2) und sozialen Netzwerken (6.1)</p>	<p>4.2 Gestaltungsmittel</p> <p>Merkmale von E-Mails ermitteln und Emails schreiben (5.2)</p> <p>eigene Chats verfassen (5.2)</p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (9.1)</p>	<p>5.2 Meinungsbildung</p> <p>reflektieren den Nutzen verschiedener digitaler Textsorten (z.B. email, blog entry) zur Informationsentnahme (8.1)</p>	<p>6.2 Algorithmen erkennen</p>

Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation nutzen (9.2)					
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten zum Thema British Isles zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (6.2), ebenso zu den weiteren Themen (ab Jahrgst. 6 in allen Jahrgangsstufen)	2.3 Informationsbewertung mediale Textsorten (Chats, Textnachrichten etc.) miteinander vergleichen und die übermittelten Informationen bewerten (5.2) Informationen über Schottland recherchieren und Informationen/Quellen bewerten (7.2) reflektieren den Einsatz von Gebrauchstexte (z.B. Email, Blog-Entry) zur Informationsentnahme (8.1) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (Bilder, Statistiken) (9.2)	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft	4.3 Quelldokumentation dokumentieren den Ursprung von bei der Informationsrecherche genutzten Quellen (ab Jahrgst.5.2 in allen Jahrgangsstufen) Standards der Quellenangaben anwenden (ab Jahrgst. 8.1 in allen Jahrgangsstufen)	5.3 Identitätsbildung verantwortungsvoller Umgang mit TV-Konsum und Internetquellen wird diskutiert und reflektiert (7.1)	6.3 Modellieren und Programmieren
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Präsentationen unter Einhaltung der Urheberrechte (ab Jahrgst. 7.1 in allen Jahrgangsstufen)	2.4 Informationskritik	3.4 Cybergewalt und – kriminalität reflektieren und diskutieren den Umgang mit Cyberbullying (6.2)	4.4 Rechtliche Grundlagen Regeln im Umgang mit dem Smartphone kennenlernen und reflektieren <i>pros</i> und <i>cons</i> von Medien reflektieren sowie den Umgang mit persönlichen Informationen reflektieren (6.1) den Umgang mit Cyberbullying reflektieren (6.2) Erstellung einer PowerPoint Präsentation in Gruppenarbeit unter Einhaltung der Urheberrechte (7.1)	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung	6.4 Bedeutung von Algorithmen

3 Sekundarstufe II

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Die **Übersicht** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt. (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung).

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Unterrichtsvorhaben

Abkürzungen und Hinweise

TMK: Text- und Medienkompetenz

FKK: funktionale kommunikative Kompetenz

IKK: interkulturelle kommunikative Kompetenz

SLK: Sprachlernkompetenz

SB: Sprachbewusstheit

Vorabiturklausur (Q2.2 Grundkurs und Leistungskurs) unter Abiturbedingungen:

→ Die Klausuren finden unter Bedingungen statt, die für den jeweiligen Jahrgang gelten:

- für die Abiturjahrgänge ab 2025:

A) Hörverstehen (30 Minuten) B) Sprachmittlung isoliert (60 Minuten) C) Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Den Schülerinnen und Schülern stehen zwei Klausuren zur Auswahl zur Verfügung (ein fiktionaler Text und ein nicht-fiktionaler Text, jeweils in Kombination mit einer Sprachmittlungsaufgabe in Teil B). Für die Auswahlzeit werden 30 Minuten angesetzt.

→ Die Themen des aktuellen Halbjahres sind Grundlage der Leistungsmessung sowie Themen, die bis zum Zeitpunkt der Vorabiturklausur wiederholt wurden.

Leistungsbeurteilung:

→ Die Benotung ALLER Klausuren orientiert sich an den Vorgaben der Bezirksregierung Düsseldorf (KLP GOST Gymnasium G8) und an den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen.

→ Für die Benotung der mündlichen Kommunikationsprüfungen werden die von der Bezirksregierung Düsseldorf zur Verfügung gestellten Prüfungsbögen für A) zusammenhängendes Sprechen und B) an Gesprächen teilnehmen verwendet.

Einführungsphase (EF)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Textsorten / Chapter Task	Klausuren (geändert ab 2019)
I.1	Youth and Adolescence – the Growing-up Years Individual and Society – Two Sides of a Coin	Zusammenleben, Kommunikation, Identitätsbildung und Aufwachsen, Toleranz	FKK/TMK: Leseverstehen: <i>novel extracts, short stories</i> Sprachmittlung: <i>extract from a study, online article</i> Hör-/Hörsehverstehen: podcast, speech, film clip Schreiben: <i>analysis (imagery, plot, setting, atmosphere, character and relationships)</i> , kreatives Schreiben IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus <i>Gender</i> -Perspektive, Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel, Chancen und Herausforderungen Jugendlicher SLK: Perspektivwechsel	narrative texts, short stories , novel, poems non-fictional texts, articles	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), klassisches Klausurformat
I.2	Literature and Media – Words in Motion Science and Technology – an Everchanging Field	Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, (soziale) Medien	FKK/TMK: Sprechen/an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, presenting ideas, audio file</i> Leseverstehen: <i>newspaper articles, novel extracts, internet sources</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>documentary, podcasts, short video clips</i> Sprachmittlung: <i>newspaper article</i> Schreiben: <i>analysis (language, stylistic devices)</i> , argumentative writing/comment IKK: Möglichkeiten und Herausforderungen im Umgang mit Literatur und neuen Technologien SB: Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK: Evaluation der eigenen Sprachkompetenz, kritischer Umgang mit KI	non-fictional texts, newspaper articles , popular vs. quality press podcasts, radio/TV reports, film short story	A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert), B) Hörverstehen (isoliert)
II.1	Global Challenges – Opportunities or Disaster for the Blue Planet?	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>Global Village</i> , UN, Konsumverhalten, Migration, Umweltprobleme	FKK/TMK: L Sprachmittlung: <i>newspaper and online articles</i> Leseverstehen: non-fictional texts, poetry Sprechen/an Gesprächen teilnehmen: <i>graphs, statistics, describing/analyzing cartoons</i> (AFB I,II,III) Schreiben: <i>analysis (style, tone, register)</i> , letter to the editor IKK: die Welt im Wandel, Nachhaltigkeit mitgestalten SLK: Strategien der Informationsbeschaffung, Internetrecherche	non-fictional texts, advertisements, articles , pictures, cartoons, statistics, political speeches, films and documentaries, working with images	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), impulsgesteuertes Schreiben (Cartoon, Foto, Statistik) in Aufgabe 3

II.2	Going Abroad: Expanding Perspectives – Confronting Privilege	Sprachen Lernen, leben und arbeiten im englischsprachigen Ausland, Tourismus, Volunteering	FKK/TMK: Leseverstehen: <i>exchange students' reports, articles, poetry, novel extracts, speech</i> , Sprachmittlung Hör-/Hörsehverstehen: <i>documentaries, film clips, interview</i> Schreiben: <i>analysis (line of argument, communicative strategies), report</i> IKK: Leben im englischsprachigen Ausland, Wertorientierung	Mediation non-fictional and fictional texts, exchange students' reports, articles, documentaries, speeches	A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert), B) Sprachmittlung (isoliert)
I.1 – II.2		Chapter Tasks/Creative Writing/Bridging Tasks: a poem, a vlog, a booklet, an argumentative text, an online exhibition, a speech, an application			

Hinweis: Das Lesen einer Lektüre zur Vorbereitung auf den Umgang mit literarischen Texten in der Qualifikationsphase ist sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr der Einführungsphase denkbar.

Qualifikationsphase 1 Grundkurs (Q1)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
I.1	The UK – Tradition and Change in politics and society	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: <i>Politische Reden und Kommentare, Diagramme und Statistiken</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: <i>documentaries, podcasts, features, film sequences</i></p> <p>Sprachmittlung: <i>längere Äußerungen und Texte (Artikel aus der deutschen.Presse) situationsangemessen in die Zielsprache sinngemäß übertragen; auf Nachfragen eingehen, mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen wichtige Erläuterungen hinzufügen</i></p> <p>Schreiben: <i>Verfassen von Sach- und Gebrauchstexten, und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben, und reflektieren (critical language awareness)</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p>B) Hörverstehen (isoliert)</p>
I.2	The United States of America – American Dream and Realities; Myths and Realities; Freedom and Equality	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: <i>zeitgenössisches Drama</i></p> <p>Schreiben: <i>verschiedene Formen kreativen Schreibens</i></p> <p>SB:</p> <p><i>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</i></p> <p>IKK:</p> <p><i>Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</i></p> <p>SLK:</p> <p><i>komplexe Aufgaben und längerfristige Arbeitsvorhaben selbständig unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert lösen</i></p>	Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur

II.1	<p>Making the global village work – globality: bane or boon?</p> <p>Ecological challenges and sustainable lifestyles</p>	Chancen und Risiken der Globalisierung	<p>FKK:</p> <p>Lese- und Hörsehverstehen: <i>informative Sach- und Gebrauchstexte, video documentary/feature; Leitartikel, Leserbrief, Interview, blogs; textinterne Informationen und textexternes Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen.</i></p> <p>Sprechen/an Gesprächen teilnehmen: <i>Debatte, Interview, flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen; divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren.</i></p> <p>Schreiben: <i>formeller Brief, Leserbrief, kritisches Interview (stil-, intentions- und adressatengerecht) unter Einbeziehung von Quellen)</i></p> <p>Sprachmittlung: <i>mündlich-schriftlich, formell unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten</i></p> <p>SLK/SB:</p> <p><i>performing a scene from a drama</i></p> <p>TMK:</p> <p><i>analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung nehmen.</i></p> <p>Texte und Medien: <i>aktuelle meinungsbildende Texte der internationalen Presse; Karten, Diagramme, Tabellen; Internettexpte (blogs)</i></p> <p>IKK:</p> <p><i>Nachhaltigkeit, ökologische, ökonomische, politische, humanitäre und kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung unter Anwendung vorangegangener UV; Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden; Handeln: interkulturell-sensiblen Dialog führen; Empathie oder kritische Distanz entwickeln;</i></p> <p>SB:</p> <p><i>subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren</i></p> <p>SLK:</p> <p><i>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sowi, Geschichte, Politik, Erdkunde, Religion, Philosophie)</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p>B) B) Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>ggf. Facharbeiten statt Klausur</p>
------	--	--	--	---

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
II.2	Towards a better world? Utopia and dystopia in literature and film; extracts from novels and films	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	<p>FKK</p> <p>Leseverstehen: <i>Ausschnitte aus zeitgenössischen dystopischen Romanen, Gesamtaussage, Hauptaussage erschließen, Einzelinformationen einordnen; Rezensionen</i></p> <p>Hörsehverstehen: <i>Ausschnitte aus Filmen und Videos zum Thema; Hauptaussage und Einzelinformationen erschließen; Stimmungen und Einstellungen sowie Beziehungen der Figuren erschließen</i></p> <p>Schreiben: <i>Verfassen von Protokollen; summarizing; creative writing; Verfassen von Sach- und Gebrauchstexten sowie von Texten, die aus verschiedenen Quellen Informationen und Argumente einbeziehen, so Standpunkte differenziert begründen und abwägen</i></p> <p>SLK:</p> <p><i>englischsprachige Untertitel beim Ansehen, englischsprachige Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen</i></p> <p>SB:</p> <p><i>Manipulation durch Sprache durchschauen und reflektieren</i></p> <p>TMK:</p> <p><i>wesentliche Merkmale eines Romans (Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot) bzw. eines Films (science fiction, utopia, dystopia, structure, tone etc.) erkennen und berücksichtigen</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p>B) Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen (isoliert)</p>

Qualifikationsphase 2 Grundkurs (Q2)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
I.1	From Commonwealth to Independence – dreams and realities of postcolonial nations	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land seit Abiturjahrgang 2021: Nigeria, Afrika	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: <i>short stories; Auszüge aus Romanen; Texte in wissenschaftsorientierter Dimension (Sachbuchauszüge); Artikel der internationalen Presse (Economist, Time Magazine, Newsweek, newspapers, etc.)</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <p>Sprechen/zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations, thematische Aspekte einer short story oder eines Romans; Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren</i></p> <p>Sprechen/an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role plays; in unterschiedlichen Rollen flexibel reagieren und interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</i></p> <p>SLK/SB:</p> <p><i>durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen; Arbeitsergebnisse dokumentieren und adressaten- und intentionorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbständig und im Austausch mit anderen evaluieren</i></p> <p><i>Beziehungen zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern. IKK: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>B) Hörverstehen (isoliert)</p>

I.2	The Individual in Society and Literature	Das Individuum und die Gesellschaft und Medien und Literatur im Wandel	<p>FKK: Leseverstehen: <i>zeitgenössische Gedichte, songs; Roman-, Dramen- und graphic novel Auszüge</i> Hörsehverstehen: <i>songs, Auszüge aus Filmen und Serien; Formate der sozialen Netzwerke und Medien</i> Schreiben: <i>Filmanalyse, kreatives Schreiben</i></p> <p>SLK: <i>Varianten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</i></p> <p>IKK: <i>sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden;</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert) B) Sprachmittlung (isoliert)</p>
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
II.1	Me and my English in the world of education and international world of work	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international, Englisch als 'lingua franca'	<p>FKK Leseverstehen und Hörsehverstehen: <i>podcasts, Stellenanzeigen, Internetauftritte, PR Material, Exposés</i> Schreiben: <i>formelle Briefe; Verfassen von Sach- und Gebrauchstexten sowie von Texten, die aus verschiedenen Quellen Informationen und Argumente einbeziehen, so Standpunkte differenziert begründen und abwägen, (Bewerbungen, Lebenslauf, formeller Brief</i></p> <p>SLK: <i>eigenen Lernprozess selbständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten</i></p> <p>SB: <i>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</i></p> <p>TMK: <i>analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasser, Sprecher, Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben; breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.</i></p>	Klausur orientiert an Abiturvorgaben

Qualifikationsphase 1 Leistungskurs (Q1)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
I.1	The UK – Tradition and Change in politics and society The UK in the European context and multicultural society	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>Politische Reden und Kommentare, Diagramme und Statistiken</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>documentaries, podcasts, features, film sequences</i> Sprachmittlung: <i>längere Äußerungen und Texte (Artikel aus der deutschen Presse) situationsangemessen in die Zielsprache sinngemäß übertragen; auf Nachfragen eingehen, mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen wichtige Erläuterungen hinzufügen</i> Schreiben: <i>Verfassen von Sach- und Gebrauchstexten, und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben, und reflektieren (critical language awareness)</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert), B) Hörverstehen (isoliert)</p>
I.2	The United States of America – American Dream and Realities; Myths and Realities; Freedom and Equality (ggf. Dramenlektüre)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>zeitgenössisches Drama</i> Schreiben: <i>verschiedene Formen kreativen Schreibens</i> SB: <i>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</i> IKK: <i>Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</i> SLK: <i>komplexe Aufgaben und längerfristige Arbeitsvorhaben selbstständig nach unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert lösen</i></p>	Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
II.1	Making the global village work – globality: bane or boon?	Chancen und Risiken der Globalisierung	<p>FKK:</p> <p>Lese- und Hörsehverstehen: <i>informative Sach- und Gebrauchstexte, video documentary/feature; Leitartikel, Leserbrief, Interview, blogs; textinterne Informationen und textexternes Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen.</i></p> <p>Sprechen/an Gesprächen teilnehmen: <i>Debatte, Interview, (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexible interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen; divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren.</i></p> <p>Schreiben: <i>formeller Brief, Leserbrief, kritisches Interview (stil-, intentions- und adressatengerecht) unter Einbeziehung von Quellen)</i></p> <p>Sprachmittlung: <i>mündlich- schriftlich, formell unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten</i></p> <p>SLK/SB:</p> <p><i>performing a scene from a drama</i></p> <p>TMK:</p> <p><i>analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung nehmen.</i></p> <p>Texte und Medien: <i>aktuelle meinungsbildende Texte der internationalen Presse; Karten, Diagramme, Tabellen; internettexpte (blogs)</i></p> <p>IKK:</p> <p><i>Nachhaltigkeit, ökologische, ökonomische, politische, humanitäre und kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung unter Anwendung vorangegangener UV; Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden; Handeln: interkulturell-sensiblen Dialog führen; Empathie oder kritische Distanz entwickeln; SB: subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren</i></p> <p>SLK:</p> <p><i>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sowi, Geschichte, Politik, Erdkunde, Religion, Philosophie)</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p>B) B) Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>ggf. Facharbeiten statt Klausur</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
II.2	Towards a better world? Utopia and dystopia in literature and film; Romanlektüre	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	<p>FKK</p> <p>Leseverstehen: <i>zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre); Gesamtaussage, Hauptaussage erschließen; Einzelinformationen einordnen; Rezensionen</i></p> <p>Hörsehverstehen: <i>Filme und Videos zum Thema; Hauptaussage und Einzelinformationen erschließen; Stimmungen und Einstellungen sowie Beziehungen der Figuren erschließen</i></p> <p>Schreiben: <i>Verfassen von Protokollen; summarizing; creative writing; Verfassen von Sach- und Gebrauchstexten sowie von Texten, die aus verschiedenen Quellen Informationen und Argumente einbeziehen, so Standpunkte differenziert begründen und abwägen</i></p> <p>SLK:</p> <p><i>englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen</i></p> <p>SB:</p> <p><i>Manipulation durch Sprache durchschauen und reflektieren</i></p> <p>TMK:</p> <p><i>wesentliche Merkmale eines Romans (Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot) bzw. eines Films (science fiction, utopia, dystopia, structure, tone etc.) erkennen und berücksichtigen.</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p>B) Hör- bzw. Hörsehverstehen (isoliert)</p>

Qualifikationsphase 2 Leistungskurs (Q2)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
I.1	From Commonwealth to Independence – dreams and realities of postcolonial nations	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land seit Abiturjahrgang 2021: Nigeria, Afrika	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short stories; Auszüge aus Romanen; Texte in wissenschaftsorientierter Dimension (Sachbuchauszüge); Artikel der internationalen Presse (Economist, Time Magazine, Newsweek, newspapers)</i> Sprechen/zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations, thematische Aspekte einer short story oder eines Romans; Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: discussions, role plays; in unterschiedlichen Rollen flexibel reagieren und interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</i></p> <p>SLK/SB: <i>durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen; Arbeitsergebnisse dokumentieren und adressaten- und intentionsorientiert präsentieren und den errichteten Arbeitsstand selbständig und im Austausch mit anderen evaluieren; Beziehungen zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</i></p> <p>IKK: <i>fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>B) Hörverstehen (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
I.2	The Individual in Society and Literature	Das Individuum und die Gesellschaft und Medien und Literatur im Wandel	<p>FKK:</p> <p>Leseverstehen: <i>zeitgenössische Gedichte sowie Gedichte in historischer Dimension, songs; Auszüge aus Shakespearedramen; Romanauszüge, selbständig literarischen Texten sowie mehrfach kodierten</i> as Individuum und die Gesellschaft und Medien und Literatur im Wandel <i>Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</i></p> <p>Hörsehverstehen: <i>songs, Verfilmungen und Serien; Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen; Formate der sozialen Netzwerke und Medien</i></p> <p>Schreiben: <i>Filmanalyse, kreatives Schreiben; SLK: Normabweichungen und Varianten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</i></p>	<p>A) Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>B) Sprachmittlung (isoliert)</p>
II.1	Me and my English in the world of education and international business	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international, Englisch als 'lingua franca'	<p>FKK</p> <p>Leseverstehen und Hörsehverstehen: <i>podcasts, Stellenanzeigen, Internetauftritte, PR Material, Exposés</i></p> <p>Schreiben: <i>formelle Briefe; Verfassen von Sach- und Gebrauchstexten sowie von Texten, die aus verschiedenen Quellen Informationen und Argumente einbeziehen, so Standpunkte differenziert begründen und abwägen (Bewerbungen, Lebenslauf, formeller Brief; SLK: eigenen Lernprozess selbständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten</i></p> <p>SB:</p> <p><i>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</i></p> <p>TMK:</p> <p><i>analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasser, Sprecher, Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben; breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigenen Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.</i></p>	Klausur orientiert an Abiturvorgaben

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Amplonius-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

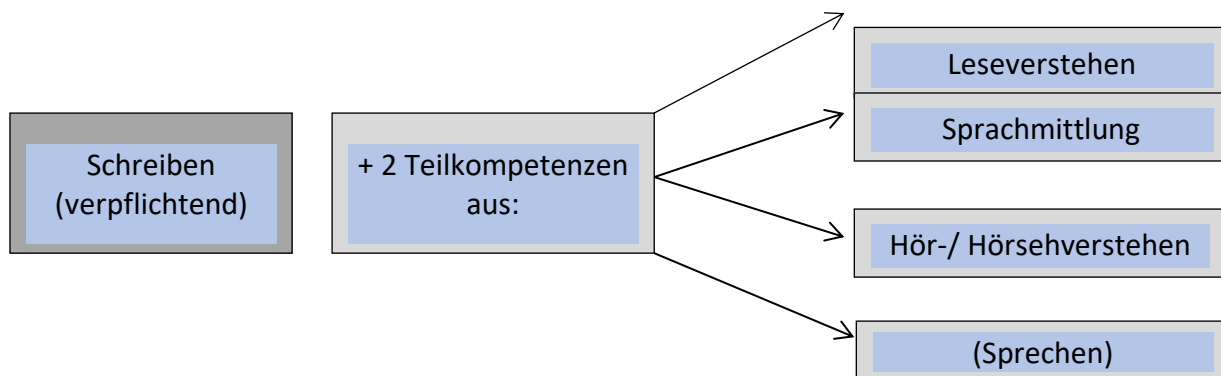
Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl. Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt*, *Hörsehtexte dreimal*. Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Klausurdauer: (geänderte Klausurzeiten ab Abitur 2021)

- Einführungsphase: 90 Minuten,
- Q1.1/Q1.2 Grundkurs: 135 Minuten
- Q1.1/Q1.2 Leistungskurs: 180 Minuten
- Q2.1 Grundkurs: 180 Minuten
- Q2.1 Leistungskurs: 225 Minuten
- Q2.2 Grundkurs (+ Abitur) 285 Minuten (30 Min. HV, 60 Min. SM, 195 Min. S/L)
(zzgl. 30 Minuten Auswahlzeit)
- Q2.2 Leistungskurs (+ Abitur) 315 Minuten (30 Min. HV, 60 Min. SM, 225 Min. S/L)
(zzgl. 30 Minuten Auswahlzeit)

Die Klausurzeiten im Grund- und Leistungskurs der Qualifikationsphase 1 sind von der Fachschaft Englisch im Februar 2019 beschlossen worden. In jeder Klausur müssen drei Teilkompetenzen überprüft werden (Ausnahme: 1 x in der EF kann eine klassische Klausur geschrieben werden):



Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bewertung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentenschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>)

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

- Bei der Bewertung der schriftlichen Textproduktionen (Schreiben und Sprachmittlung) erfolgt die Gewichtung von Sprache und Inhalt im Verhältnis 3:2.
- Die Gewichtung der beiden Klausurteile A und B orientiert sich laut Kernlehrplan an der in der Abiturprüfung.
- Bei Klausuren nach Aufgabenart 1.1 ergeben sich bei einer Gesamtpunktzahl von 150 Punkten folgende Verteilungen:

Qualifikationsphase und Abitur ab 2025

Klausurteile			Gesamtpunktzahl	ggf. Hinweise
Hörverstehen 40 Punkte		Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	150 Punkte	
	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	160 Punkte	
Hörverstehen 40 Punkte	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	200 Punkte	Diese Kombination ist fortgeführten Kursen und in Leistungskursen in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend

2.3 Hörverstehen³

In der schriftlichen Abiturprüfung ist in den fortgeführten modernen Fremdsprachen **ab dem Abiturjahrgang 2025** die Überprüfung des Hörverstehens vorgesehen. Die Anzahl und Länge der Hörtexte sowie der Schwierigkeitsgrad des Prüfungsteils Hörverstehen nähern sich im Verlauf der gymnasialen Oberstufe sukzessive den Anforderungen der Abiturprüfung an.

	Einführungsphase (EF)	Qualifikationsphase (Q1 bis Q2.1)	Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) und Abitur
Anzahl der Hörtexte⁴	2	2 - 3	3
Länge aller Hörtexte zusammen	ca. 6 Minuten	ca. 6 - 10 Minuten	ca. 10 Minuten
Dauer des Prüfungsteils insgesamt (inkl. Lesezeiten, Pausen)	ca. 20 Minuten	ca. 20 - 30 Minuten	ca. 30 Minuten
Anzahl der Bewertungseinheiten (BE) insgesamt	ca. 12 – 18 BE	ca. 18-30 BE	ca. 25 - 30 BE
Anzahl der Hördurchgänge	2		

Reading/Writing (110 Punkte):

Kommunikative Textgestaltung		
Anforderungen	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3
		22

Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel		
Anforderungen	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8	verwendet einen funktional angemessenen Wortschatz zur Textproduktion und Textbesprechung.	4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7
		22

Sprachrichtigkeit		
Anforderungen	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10	Wortschatz	9
11	Grammatik	9
12	Orthografie	4
		22

Gesamt Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung	66
---	-----------

Inhaltliche Leistung

Die in der folgenden beispielhaften Übersicht für jede der drei Teilaufgaben angegebenen Punktzahlen können je nach konkreter Aufgabenstellung variieren. Die Punktzahl für jede Teilaufgabe verteilt sich dabei in der Regel auf mehrere Teilkriterien.

Anforderungen	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
Teilaufgabe 1		(z.B.) 12
Teilaufgabe 2		(z.B.) 17
Teilaufgabe 3		(z.B.) 15
		44

Erstellung der Textvorlagen

- Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe nähert sich die Textlänge unter Berücksichtigung der jeweiligen Klausurdauer schrittweise den für das Abitur vorgesehenen Wortzahlen an. Im Abitur und in der Klausur unter Abiturbedingungen sind dies:²

- Grundkurs (neu einsetzend): max. 550 Wörter
- Grundkurs (fortgeführt): max. 800 Wörter
- Leistungskurs: max. 1.000 Wörter

In dramatischen Texten, Drehbuchauszügen und Interviews werden wiederkehrende Namen von Sprecherinnen und Sprechern nur einmal gezählt.

- Die Wahl des Textauszuges und Kürzungen werden so vorgenommen, dass die Textkohärenz und der besondere Charakter des Textes nicht beeinträchtigt werden.
- Sofern für das Verständnis des Textes oder Textauszuges erforderlich, wird dem Text eine knappe Einleitung mit notwendigen Zusatzinformationen vorangestellt. Bei der Ermittlung und Angabe der Wortzahl des Ausgangstextes bleibt eine solche Einleitung unberücksichtigt.

Mediation (50 Punkte)

Inhaltliche Leistung

Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
[Beschreibung der inhaltlichen Anforderungen]		20

Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das für die Bewertung Darstellungsleistung/sprachlichen Leistung zugrundeliegende Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung		
Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den Adressatenkreis im Sinne der Aufgabenstellung aus.	10
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel		
Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	10
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

Sprachrichtigkeit		
Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	10
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthografie	

Die Bewertung der isolierten Teilkompetenz erfolgt in einem eigenen Bewertungsraster.

Es wird empfohlen, sich in den fortgeführten Fremdsprachen in der gesamten Oberstufenarbeit am kriteriellen Bewertungsraster des Zentralabiturs zu orientieren, in den neu einsetzenden Fremdsprachen spätestens ab der Qualifikationsphase.

Änderungen der Abiturvorgaben

Abitur 2025

- **Hörverstehen als zusätzliche Kompetenzüberprüfung** (30 Min.) + **Sprachmittlung** ohne Auswahl (60 Min.) + **Schreiben/Leseverstehen** (LK: 225 Min. / GK: 195 Min.)
- **Bearbeitungszeit im LK 315 Minuten und im GK 285 Minuten**
- **neues Thema „Questions of identity and gender“**
- **veränderte Bepunktung**

Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung	Darstellungsleistung		
	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des GeR.		
Die Schülerin/ Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.	Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel	Sprachrichtigkeit
<i>max. 20 Punkte</i>	<i>max. 10 Punkte</i>	<i>max. 10 Punkte</i>	<i>max. 10 Punkte</i>
<p><u>Einführungsphase</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen. konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte. fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu. <p><u>Qualifikationsphase, Grundkurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen. konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte. fügt ggf. für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzu. <p><u>Qualifikationsphase, Leistungskurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen, auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten. konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte und wichtige Details. antizipiert ggf. unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens mögliche Missverständnisse und fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu. <p>ggf. weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (2)</p>	<p>Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> richtet ihren/ seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. berücksichtigt den situativen Kontext. beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. gestaltet ihren/ seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. 	<p>Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz. verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	<p>Die Schülerin/ Der Schüler</p> <p>beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation: Wortschatz Grammatik Orthographie</p>

Gesamtpunktzahl Klausurteil B Sprachmittlung: 50 Punkte

Prüfungshilfsmittel

Im Unterricht, in den Klausuren und im Abitur sind grundsätzlich sowohl ein- als auch zweisprachige Wörterbücher zugelassen. Der Gebrauch beider Wörterbücher ist im vorausgehenden Unterricht rechtzeitig zu üben. Der Gebrauch ein- und zweisprachiger Wörterbücher in den fremdsprachlichen Fächern wird per Erlass (BASS 15-02 Nr. 13) geregelt. Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, können ein herkunftssprachliches Wörterbuch nutzen. Im Abitur steht auch ein Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung zur Verfügung. Diese beiden Hilfsmittel sind insbesondere zur Bearbeitung der Aufgaben mit Sprachmittlung bedeutsam.

Länge der Textgrundlage(n):

Mit der Änderung der Dauer schriftlicher Abiturprüfungen geht eine Veränderung der Textvorlagen im Prüfungsteil A (Schreiben/Lesen integriert) und B (Sprachmittlung) im Fach Englisch ab dem **Abitur 2021** einher.

	Prüfungsteil A) zielsprachige Textvorlage	Prüfungsteil B) deutschsprachige Textvorlage für die Sprachmittlungsaufgabe
Leistungskurs	maximal 1000 Wörter	450 -600 Wörter
Grundkurs	maximal 800 Wörter	450 -600 Wörter*

* veränderte Textlänge in Klausurteil B ab dem Abitur 2023: 450-~~600~~ 650 Wörter

Bei der Ausschöpfung der maximalen Wortzahl muss bedacht werden, dass die angegebenen Wortzahlen sich auf die **Abiturprüfung** beziehen und die **Bearbeitungszeit** für die Klausuren der gymnasialen Oberstufe in der Regel unter der im Abitur vorgesehenen Bearbeitungszeit liegt. Des Weiteren verlangt eine Klausur der Aufgabenart 1.1 mit Sprachmittlung vom Prüfling die Verarbeitung eines weiteren Textes in Klausurteil B mit einer anderen Aufgabenart sowie einen Sprachwechsel. Es ist daher empfehlenswert, die maximale Wortzahl in den Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe **nicht auszuschöpfen** und die genannten Faktoren zu berücksichtigen.

Benotung ab dem Abiturjahrgang 2025:

Anteil (ab)	150 Punkte	160 Punkte	200 Punkte	Notenpunkte (Q-Phase)
95 %	143 - 150	152 - 160	190 - 200	15
90 %	135 - 142	144 - 151	180 - 189	14
85 %	128 - 134	136 - 143	170 - 179	13
80 %	120 - 127	128 - 135	160 - 169	12
75 %	113 - 119	120 - 127	150 - 159	11
70 %	105 - 112	112 - 119	140 - 149	10
65 %	98 - 104	104 - 111	130 - 139	9
60 %	90 - 97	96 - 103	120 - 129	8
55 %	83 - 89	88 - 95	110 - 119	7
50 %	75 - 82	80 - 87	100 - 109	6
45 %	68 - 74	72 - 79	90 - 99	5
40 %	60 - 67	64 - 71	80 - 89	4
33 %	50 - 59	53 - 63	66 - 79	3
27 %	41 - 49	43 - 52	54 - 65	2
20 %	30 - 40	32 - 42	40 - 53	1
0 %	0 - 29	0 - 31	0 - 39	0

Benotung nach den Vorgaben des Zentralabiturs (seit 2017):

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl	Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut +	15	150-143	befriedigend -	7	89-83
sehr gut	14	142-135	ausreichend +	6	82-75
sehr gut -	13	134-128	ausreichend	5	74-68
gut +	12	127-120	ausreichend -	4	67-60
gut	11	119-113	mangelhaft +	3	59-50
gut -	10	112-105	mangelhaft	2	49-41
befriedigend +	9	104-98	mangelhaft-	1	40-30
befriedigend	8	97-90	ungenügend	0	29-0

Korrekturzeichen	Beschreibung	Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz	Präp	Präposition
Konj	Konjunktion	A	Ausdruck
G	Grammatik	T	Tempus
R	Rechtschreibung	Z	Zeichensetzung
Sb	Satzbau	St	Stellung
Pron	Pronomen	Bz	Beziehung
Kongr	Kongruenz	(...)	Streichung
v	Einfügung		

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q2.1,1, im LK in Q1.1,2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 30 Min.; im LK: ca. 40 Min.), statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe II

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenbefolgung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
		Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Grammatische Strukturen	
10 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei klare gezielte differenzierte Kernsätze deutlich werden.		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER).	Aussprache/ Intonation <input type="checkbox"/> klar, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation weit kommunikativ geschickt eingesetzt	Wortschatz <input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	Grammatische Strukturen <input type="checkbox"/> Intens und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
9 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgemäße und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitert können.					
8 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beziehen auf einen angemessenen Maß an Sachwissen .					
7 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.					
6 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorgaben nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.					
5 <input type="checkbox"/> Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.					
4 <input type="checkbox"/>					
3 <input type="checkbox"/>					
2 <input type="checkbox"/>					
1 <input type="checkbox"/>					
0 <input type="checkbox"/>					

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe II

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenbefolgung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Grammatische Strukturen	
10 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei klare gezielte differenzierte Kernsätze deutlich werden.		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER).	Aussprache/ Intonation <input type="checkbox"/> klar, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation weit kommunikativ geschickt eingesetzt	Wortschatz <input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	Grammatische Strukturen <input type="checkbox"/> Intens und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
9 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgemäße und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitert können.					
8 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beziehen auf einen angemessenen Maß an Sachwissen .					
7 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.					
6 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorgaben nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.					
5 <input type="checkbox"/> Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.					
4 <input type="checkbox"/>					
3 <input type="checkbox"/>					
2 <input type="checkbox"/>					
1 <input type="checkbox"/>					
0 <input type="checkbox"/>					

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Noten		Datum/Unterschrift															
Noten	Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	Punkte	30-28	27-25	24-23	22-20	19-18	17-16	15-14	13-12	11-10	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0		

Wichtig: Die Rückmeldung erfolgt über den von der Klassenlehrkraft/Prüfungsausschuss erstellte Rückmeldebogen. Dieser ist zu verwenden. Eine ungenutzte Rückmeldung ist nicht möglich. Eine ungenutzte Rückmeldung ist nicht möglich. Eine ungenutzte Rückmeldung ist nicht möglich.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung wird ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt. Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt gemacht und erläutert.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u. a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit (zusammenhängendes Sprechen)
- Diskursfähigkeit (an Gesprächen teilnehmen)
- Sprachfluss (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch. Das gleiche gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des Weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert. Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des Weiteren Kompetenzerwerbs. Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten etc. gefördert.

Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz. Im Fachgruppenschrank befinden sich zahlreiche Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen.

Für die Einführungsphase stehen allen Schülerinnen und Schülern in der Schulbücherei kostenlose Leihexemplare des Lehrwerks *Green Line Transition* vom Klett Verlag zur Verfügung. Den Lehrkräften stehen entsprechende Begleitmaterialien zur Verfügung, die aus dem Etat der Fachschaft Englisch angeschafft wurden.

Für die Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und möglichst schülernaher Materialien.

Qualitätssicherung, Evaluation und Diagnose SII

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Um Klausuren und mündliche Prüfungen evaluieren und SuS zielorientiert beraten zu können, haben sich die Mitglieder der Fachschaft Englisch auf die Verwendung von Evaluationsbögen (vgl. nachfolgende Seiten) geeinigt.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

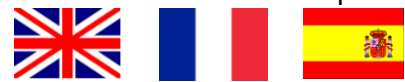
Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Schulhalbjahre	Q1.1											Q1.2								Q2.1						Q2.2		
	Great Britain			USA		Globalization			Science & Technology Utopia & Dystopia (ggf. Facharbeit)			Postcolonialism Voices from Africa/Nigeria		Shakespeare			Vorabiturklausur unter Abiturbedingungen											
	A) Reading & Writing	B) Listening	Result	Mündliche Kommunikati onsprüf.	Result	A) Reading & Writing	B) Mediation	Result	A)Reading & Writing	B) Listening/ Viewing	Result	& Reading Writing	Result	A)Reading & Writing	B)Mediation	Result	A)Reading & Writing	B)Mediation	Result									
1																												
2																												
3																												
4																												
5																												
6																												
7																												
8																												
9																												
10																												
11																												
12																												
13																												
14																												
15																												
16																												
17																												
18																												
19																												
20																												
21																												
22																												
23																												



Amplonius-Gymnasium Rheinberg

Evaluation der mündlichen Prüfung
in einer modernen Fremdsprache



(Englisch, Französisch, Spanisch)

Sprache: _____ Klasse: _____ Kurs: _____

Datum: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen Paarprüfung Gruppenprüfung

Organisation und Durchführung

Die Prüfung verlief für mich...	<input type="checkbox"/>	so wie erwartet.	<input type="checkbox"/>	schlechter als erwartet.	<input type="checkbox"/>	besser als erwartet.
Die Prüfungsatmosphäre war..	<input type="checkbox"/>	angenehm.	<input type="checkbox"/>	unangenehm.	<input type="checkbox"/>	
Der Prüfungsablauf war...	<input type="checkbox"/>	organisiert.	<input type="checkbox"/>	unorganisiert.	<input type="checkbox"/>	in Ordnung.
Die Prüfungszeit war...	<input type="checkbox"/>	zu kurz.	<input type="checkbox"/>	zu lang.	<input type="checkbox"/>	angemessen.
Die Prüfungsaufgaben waren...	<input type="checkbox"/>	klar und verständlich.	<input type="checkbox"/>	schwer zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	zum Teil unklar.
Es gab einen Prüfungsteil, der mir besondere Schwierigkeiten bereitet hat:	<input type="checkbox"/>	Zusammenhängendes/ monologisches Sprechen.	<input type="checkbox"/>	An Gesprächen teilnehmen/ dialogisches Sprechen.	<input type="checkbox"/>	
Ich habe mich innerhalb der Paar-/ Gruppenprüfung meinem Leistungs- vermögen entsprechend durchsetzen können:	<input type="checkbox"/>	Ja.	<input type="checkbox"/>	Nein.	<input type="checkbox"/>	Wenn nein: warum nicht? a) Der/Die Partner waren zu dominant. b) Ich bin zu zurück- haltend.
Im Vergleich zu meinen Mitschülern empfand ich meine Aufgabe (Rolle)...	<input type="checkbox"/>	vergleichbar.	<input type="checkbox"/>	schwerer.	<input type="checkbox"/>	leichter.
Im Vergleich zu meinen Mitschülern empfand ich meinen Bildimpuls...	<input type="checkbox"/>	vergleichbar.	<input type="checkbox"/>	schwerer.	<input type="checkbox"/>	leichter.

Verbesserungsvorschläge zur Organisation und Durchführung:

Prüfungsvorbereitung

Insgesamt wurde ich im Unterricht angemessen auf das Thema vorbereitet..	<input type="checkbox"/>	Ja.	<input type="checkbox"/>	Nein.	<input type="checkbox"/>	
Insgesamt wurde ich im Unterricht angemessen auf das Prüfungsformat vorbereitet...	<input type="checkbox"/>	Ja.	<input type="checkbox"/>	Nein.	<input type="checkbox"/>	
Mein Zeitaufwand zur Vorbereitung der mündlichen Prüfung war...	<input type="checkbox"/>	größer als bei einer Klassenarbeit/Klausur.	<input type="checkbox"/>	geringer als bei einer Klassenarbeit/Klausur.	<input type="checkbox"/>	wie bei einer Klassenarbeit/ Klausur.

Das hat mir bei der Vorbereitung der Prüfung gefehlt.../Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich...:

Fazit/Bewertung

Durch die mündliche Prüfung habe ich mehr Sicherheit im Bereich „Sprechen“ gewonnen:	<input type="checkbox"/>	Ja.	<input type="checkbox"/>	Nein.	<input type="checkbox"/>	
Ich habe bei der mündlichen Prüfung ein besseres Ergebnis erzielt als in meinen schriftlichen Prüfungen.	<input type="checkbox"/>	Ja.	<input type="checkbox"/>	Nein.	<input type="checkbox"/>	
Ich halte es für sinnvoll, im Verlaufe der SI/SII eine Klassenarbeit oder Klausur durch eine mündliche Prüfung zu ersetzen:	<input type="checkbox"/>	Ja.	<input type="checkbox"/>	Nein.	<input type="checkbox"/>	
Der Bewertungsbogen ist für mich klar und verständlich verfasst:	<input type="checkbox"/>	Ja.	<input type="checkbox"/>	Nein.	<input type="checkbox"/>	

Bemerkungen/Weitere Anmerkungen:

Quelle: <http://Standardsicherung.schulministerium.nrw.de>

4 Individuelle Förderung- Förder-Bar SI

Hinweis: Ein Workshop umfasst jeweils ein Quartal. Die Anmeldung erfolgt über amplonius-online und ggf. auf Empfehlung des Fachlehrers. **Schwerpunkte der Förderbar: Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenz anhand spezieller Fördermaterialien auch abseits des Lehrwerks, Festigung bereits eingeführter und neuer grammatischer Strukturen.**

Modul	Inhalt	Grammatik
Jahrgangsstufe 6		
E6.1.1	<ul style="list-style-type: none"> - „Fantastisch gut lesen“ - Erzählen und miteinander sprechen - über sich und andere sprechen, einander vorstellen; Tagesabläufe mit regelmäßigen Aktivitäten (Hobbys) darstellen, erfragen und schreiben - Beschreiben und erfragen, was im Moment geschieht: Bilder beschreiben - Dialoge und Berichte schreiben 	<p>Wiederholung der Strukturen der 5. Klasse: <i>simple present, adverbs of frequency, present progressive</i> (auch in Abgrenzung zum <i>simple present</i>)</p> <p>Neue Grammatik: Modalverben (<i>can, can't, must, needn't, mustn't</i>), <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i></p>
E6.1.2	<ul style="list-style-type: none"> - von Aktivitäten in der Vergangenheit berichten (Vortag, Wochenende, letzte Ferienerlebnisse) - Briefe, E-Mails, Tagebucheinträge schreiben 	<p>Neue Grammatik: <i>simple past</i> und <i>irregular verbs</i>, Aussagesätze, Entscheidungsfragen, Kurzantworten, Verneinungen, Fragen mit Fragewort</p>
E6.2.1	<ul style="list-style-type: none"> - „Fantastisch gut lesen“ - wiedergeben von längeren Texten - Mediation kürzerer Textausschnitte - Darstellen und Erfragen persönlicher Meinungen, Vorlieben und Abneigungen - Berichte schreiben und strukturieren - Briefe, E-Mails, Tagebucheinträge schreiben 	<p>Übersicht über die bisher verwendeten sprachlichen Strukturen anlegen und visualisieren</p> <p>Neue Grammatik: <i>going-to future</i>, Zusammensetzungen mit <i>some/any/every/no</i>, Adverbien und Vergleiche mit Adverbien</p>
E6.2.2	<ul style="list-style-type: none"> - Charaktere beschreiben - über Pläne für die Zukunft sprechen - Darstellen persönlicher Zukunftsvorstellungen und Wünsche - Bedingungen formulieren 	<p>Übersicht über die sechs Zeitformen aus Klasse 5 und 6 (<i>simple present, present progressive, simple past, present perfect, going-to future, will-future</i>)</p> <p>Neue Grammatik: <i>present perfect</i>, Kontrastierung <i>present perfect</i> und <i>simple past</i>, <i>adverbial clauses, question tags</i>, Modalverben (<i>shouldn't, could</i>), <i>will future</i>, Kontrastierung <i>will vs. going-to future</i>, <i>conditional sentences type 1</i></p>

Modul	Inhalt	Grammatik
Jahrgangsstufe 7		
E7.1.1	<ul style="list-style-type: none"> - „Fantastisch gut lesen“ - über persönliche Fähigkeiten und Interessen sprechen, Wunschvorstellungen ausdrücken - Kompromisse finden - Geschichten lesen und zusammenfassen - Berichte verstehen und zusammenfassen, Schreiben und Mediation 	<p>Festigung bereits eingeführter Strukturen, Kontrastierung der Zeitformen (<i>simple present, present progressive, simple past, present perfect, going-to future, will-future</i>), Signalwörter; <i>conditional sentences type 1</i></p> <p>Neue Grammatik: <i>conditional sentences type 2, reflexive pronouns</i></p>
E7.1.2	<ul style="list-style-type: none"> - Orte und ihre Besonderheiten beschreiben - Textsortenmerkmale erkennen - Charaktere und deren Gefühle beschreiben - E-Mails und Briefe schreiben - Formeln der Begrüßung und Verabschiedung 	<p>Festigung bereits eingeführter und neuer Strukturen, Kontrastierung und Visualisierung der Zeitformen (s.7.1.1), <i>conditional sentences types 1 and 2; linking words, adjectives, adverbs</i></p> <p>Neue Grammatik: <i>passive: simple present, simple past, present perfect simple; past progressive; adverbs of degree</i></p>

E7.2.1	<ul style="list-style-type: none"> - „Fantastisch gut lesen“ - Bildergeschichten - Lesen längerer Texte, Geschichten, Romanauszüge - Fortsetzungen von Geschichten schreiben - Sprechen über Lektürevorlieben, Reiseerlebnisse, Urlaubserfahrungen - Mediation deutscher Texte 	<p>Festigung bereits eingeführter und neuer Strukturen, Kontrastierung und Visualisierung der Zeitformen (s.7.1.1 inklusive <i>past progressive</i>)</p> <p>Neue Grammatik: <i>defining relative clauses, contact clauses, prop word one/ones</i></p>
E7.2.2	<ul style="list-style-type: none"> - Textsortenmerkmale erkennen - Charaktere und deren Gefühle beschreiben - <i>formal, semi-formal and informal types of messages: emails, letters, text messages</i> - Formeln der Begrüßung und Verabschiedung 	<p>Festigung bereits eingeführter und neuer Strukturen, Kontrastierung und Visualisierung der Zeitformen (s.7.1.1 inklusive <i>past progressive</i>), <i>modals</i></p> <p>Neue Grammatik: <i>simple present and present progressive with future meaning, modal auxiliaries and their substitute forms</i></p>

Modul	Inhalt	Grammatik
Jahrgangsstufe 8		
E8.1.1	<ul style="list-style-type: none"> - „Kriminell gut lesen“ - Verfassen von kurzen Abschnitten zu bestimmten Themen: Events, Begebenheiten, Orte/Regionen - Lesen und Verfassen von Berichten zu Begebenheiten und Events (Sport, Musikfestivals, etc.) - Lesen und Paraphrasieren von Texten verschiedener Textsorten: Geschichten, Berichte - Sprachmittlung in thematischen Zusammenhängen - Zusammenfassungen von Texten schreiben - Fotos, Cartoons, Statistiken beschreiben/auswerten - Chatnachrichten, E-Mails und Briefe verfassen - formeller und informeller Sprachgebrauch 	<p>Festigung bereits eingeführter Strukturen, <i>indirect speech</i>, Kontrastierung der Zeitformen (<i>simple present, present progressive, simple past, present perfect, past progressive, going-to future, will-future, Signalwörter</i>), <i>passive, linking words, substitute forms of modal verbs</i></p> <p>Neue Grammatik: <i>gerund, infinitive constructions with and without to, present perfect progressive, gerund and infinitive: differences in meaning</i></p>
E8.1.2	<ul style="list-style-type: none"> - Kompromisse finden, Meinungen begründen 	<p>Festigung bereits eingeführter und neuer Strukturen, Kontrastierung und Visualisierung der Zeitformen (s.8.1.1), <i>linking words, defining relative clauses, contact clauses</i></p> <p>Neue Grammatik: <i>past perfect simple, adverbial clauses, non-defining relative clauses</i></p>
E8.2.1	<ul style="list-style-type: none"> - „Kriminell gut lesen“ - regionale Varianten des Englischen: <i>British, American und Canadian English</i> - Sprachmittlung in thematischen Zusammenhängen - Texte planen, schreiben und überprüfen: Fortsetzung von Texten, biographische und argumentative Texte - Charaktere beschreiben und Erzählperspektiven erkennen 	<p>Wiederholung der Zeitformen, <i>linking words, time phrases</i> (chronologische Abfolge von Ereignissen), <i>countable and uncountable nouns</i></p> <p>Neue Grammatik: <i>indirect speech with and without backshift, statements, questions, requests and commands</i></p>
E8.2.2	<ul style="list-style-type: none"> - Absichten von Texten herausarbeiten und Textmerkmale erkennen (Sachtexte, fiktionale Texte) 	<p>Wiederholung <i>indefinite article, conditional sentences types 1 and 2</i></p> <p>Neue Grammatik: <i>the use definite and indefinite articles, conditional sentences type 3</i></p>

5 Teilnahme an Wettbewerben zur individuellen Förderung

The Big Challenge

Eine langjährige Tradition unserer Schule ist die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I am Wettbewerb „The Big Challenge“. Dieser Wettbewerb motiviert Schülerinnen und Schüler das ganze Schuljahr über. Sie machen Fortschritte im Fach Englisch und haben Spaß dabei. The Big Challenge wird somit jedes Jahr im Mai zu einem echten Schul-Event am Amplonius-Gymnasium! Jeder Teilnehmer gewinnt etwas.

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Fremdsprachliche Talente der Schule können ebenfalls am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilnehmen. In der Kategorie TEAM Schule (Klasse 6 bis 10) melden sich Teams mit bis zu zehn Schülerinnen und Schüler an. Das Team wählt seine Wettbewerbssprache(n) aus allen in den Schulen angebotenen Fremdsprachen und sein Thema selbst aus. In der Kategorie SOLO (Klasse 8 bis 10) reichen die Jugendlichen ein selbstgedrehtes Video zum jeweiligen Jahresthema ein.

6 Individuelle Förderung- Vertiefungskurse Fördern und Fordern SII (EF)

Hinweis: Die Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den Themen des Schülerbuchs Cornelsen Context Starter NRW. Die Wahl des VKs erfolgt freiwillig.

	Unterrichtsvorhaben	Themen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs/ Textsorten	Textsorten	Klausur	Vertiefungskurs Fördern (→ GK) 1.Hj.	Vertiefungskurs Fordern (→ LK) 2.Hj.
I.1	Free choice?	Zusammenleben Identitätsbildung	Reading and writing- comprehension- paraphrasing; analysis: setting, plot, atmosphere, character, relationships, symbolism; evaluation: comment, creative writing: diary entry, dialogue, personal letter. Mediation	narrative texts, short story non-fictional texts, articles German essays/articles; mediation	Klassisches Klausurformat Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	Focus on grammar → Festigung der Basisgrammatik → Festigung der erweiterten Strukturen → Satzbau Focus on vocabulary → Erstellen von Wortfeldern - themenorientiert - bezogen auf Textproduktion - bezogen auf Kommunikation - Erweiterung des Ausdrucksverm.	
I.2	The digital age	Kommunikation im digitalen Zeitalter; Medien	Listening (podcasts, documentaries, TV reports) Reading and writing: analysis: structure, aim of writing, non-fictional strategies, argumentative techniques, stylistic devices (syntax); Evaluation: comment, creative writing: letter to the editor.	non-fictional texts, newspaper articles; popular vs. quality press podcasts; radio/TV reports	Klausur Teil A: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Teil B: Hörverstehen (isoliert)	Focus on skills (Speaking and writing!) - Umgang mit fiktionalen und nicht- fiktionalen Texten - Umgang mit Bildimpulsen - Evaluation: kreatives Schreiben	
II.1	Think globally, act locally	Wertorientierung und Zukunftsent- würfe im 'global village'; UN; G8; environmental problems	Speaking- monologue and dialogue, interaction Working with images (comprehension, analysis, evaluation/comment) Reading and writing: comment, letter to the editor; film review	non-fictional texts; advertisements; pictures; cartoons; statistics; political speeches; films and documentaries; working with images: cartoons, advertisements, statistics	Klausurformat Schreiben mit Leseverstehen (integriert), impulsgesteuertes Schreiben (Cartoon)		Besonderer Fokus auf den Umgang mit Literatur Short story: ca. 3 Wochen (6 UStd.) Novel: ca. 3 Wochen (6 UStd.) Poetry: ca. 2 Wochen (6 UStd.) Drama/Filmscript: ca. 2 Wochen (6 UStd.) Detaillierter Einblick in den Umgang mit nicht-fiktionalen Texten und Bildimpulsen (cartoons, photos, advertisements, statistics)
II.2	Crossing borders	Sprachen lernen, Leben im englisch- sprachigen Ausland	Reading and writing- comprehension, analysis and evaluation (comment and re-creation)	non-fictional and fictional texts; exchange students' reports, articles, documentaries, novel extracts, speeches, political speech	Klausurformat Teil B: Schreiben mit Leseverstehen integriert Teil B: Sprachmittlung (isoliert)		Description and analysis of pictures: ca. 3 Wochen (6 UStd.) Quality versus Popular newspapers: ca. 3 Wochen (6 UStd.) Political speech: ca. 3 Wochen (6 UStd.)

7 Auslandsaufenthalte in der Einführungsphase

Ein Auslandsaufenthalt ist für Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 18 Jahren möglich. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung in NRW sieht eine höchstens einjährige Beurlaubung während der beiden ersten Jahre der gymnasialen Oberstufe vor.

Die Fachschaft Englisch unterstützt derartige Vorhaben gerne. Eine Englischlehrkraft bietet einen Informationsabend im 1. Quartal des Schuljahres an, an welchem Schülerinnen oder Schüler, die ein solches Auslandsjahr absolviert haben, über ihre Erfahrungen sprechen und an dem Fragen beantworten können. Zudem möchten viele Partnerorganisationen im Austauschland eine Art Empfehlungsschreiben von einem Lehrer erhalten. Dies ist in der Regel der Klassenlehrer oder Englischlehrer.

8 Schulinterne Vereinbarungen für mündliche Prüfungen (Jgst.10, Q1)

Die Prüfungen finden an einem mit der Schulleitung bzw. Mittel- oder Oberstufenkoordination vereinbarten zentralen Tag statt. Die SuS verlassen den Regelunterricht für die Vorbereitung und die Durchführung der Prüfung. Für alle Prüflingen, klassen- bzw. kursübergreifend, gibt es einen gemeinsamen Vorbereitungsraum, in dem in Ruhe gearbeitet wird. Die Fachlehrer machen die SuS schon vor Betreten dieses Raumes mit den Aufgaben vertraut (wie in der mündlichen Abiturprüfung). Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der von der Bezirksregierung Düsseldorf vorgegebenen Bewertungsschemata für die SI und SII. Im Anschluss an die mündliche Prüfung findet eine von der Fachschaft beschlossene Evaluation statt. Zur **Konzeption einer mündlichen Abiturprüfung** müssen die Vorgaben der 3. Implementationsveranstaltung der Bezirksregierung Düsseldorf zum KLP SII, Januar/Februar 2017, beachtet werden.

	Klasse 10	Qualifikationsphase
Zeitpunkt	ersetzt eine Klassenarbeit	Q1.1 (Januar)* ersetzt die zweite Klausur
Prüfungsthema	Media - Werbung	American Dream and Reality- the USA then and now
Vorgaben der Bez. Reg. D´dorf	muss erfolgen	muss erfolgen
Art der Prüfung	Paar- oder Gruppenprüfung (max. 3 Schüler)	Paar- oder Gruppenprüfung (max. 3 Schüler)
Dauer der Prüfung	Paarprüfung: 15 Minuten (für jeden weiteren Schüler + 5 Minuten)	GK: 20 Minuten Paarprüfung (für jeden weiteren Schüler + 5 Minuten)
		LK: 30 Minuten Paarprüfung (für jeden weiteren Schüler + 10 Minuten)
Dauer der Vorbereitung	15 Minuten a) Bildimpuls(e) b) Diskussionsimpuls	GK: 20 Minuten a) Cartoon + b) Diskussionsimpuls LK: 30 Minuten a) Cartoon+ Textimpuls (max. 200-250 Wörter)** b) Diskussionsimpuls
Material für die Vorbereitung im Silentium	Die SuS erhalten alle Materialien für die beiden Prüfungsteile a) Monolog und b) Dialog zur Vorbereitung. Es dürfen stichwortartige Notizen angefertigt werden. Papier wird den SuS zur Verfügung gestellt. Das Verwenden weiterer eigener Materialien oder digitaler Medien (Smartwatch, Smartphone) gilt, wie bei Klassenarbeiten und Klausuren, als Täuschungsversuch.	
Hilfsmittel	keine	Ein- und zweisprachiges Wörterbuch

*Die Fachschaft hat diese Prüfungszeitpunkte beschlossen, um das Gesamtkollegium möglichst zu entlasten. Im Januar ist die EF im Praktikum, dementsprechend stehen die jeweiligen EF Kollegen für Vertretungen und Aufsichten in den Vorbereitungsräumen zur Verfügung.**Orientierung an den Vorgaben der Bez.Reg.D´dorf, 3. Implementationsveranstaltung für den KLP EN, Hinweise zu Abiturprüfungen, Jan/Feb 2017, Seiten 8-10

9 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung im Distanzlernen SI und SII

Auf Grund der Covid-19 Pandemie ist der Verlauf des Schuljahres 2020/21 noch nicht exakt vorhersehbar, der Unterrichtsbetrieb soll aber möglichst vollständig im Präsenzunterricht stattfinden. Sollte dies wegen des Infektionsschutzes nicht möglich sein, findet Distanzunterricht oder eine Mischform aus Präsenz- und Distanzunterricht statt. Grundsätzlich gilt, dass **Distanz- und Präsenzunterricht** bezüglich der **Leistungsbewertung gleichwertig** sind und dass sie sich an den Kernlehrplänen der jeweiligen Unterrichtsfächer orientieren. Das Ministerium für Schule und Bildung hat eine Handreichung zum Distanzunterricht herausgegeben, an der sich dieses Konzept zum Distanzunterricht im Fach Englisch am Amplonius-Gymnasium orientiert (vgl. Broschüre des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW; <https://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/zwischen-praesenz-und-distanzunterricht>).

Die Kriterien für einen erfolgreichen Präsenzunterricht gelten grundsätzlich auch für den Distanzunterricht. Die kognitive Aktivierung und die Kompetenzorientierung sind neben Klassenführung, Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität Schlüsselstellen in jedem Unterricht. Im Distanzunterricht finden zudem die Bereiche Feedback und Beratung sowie Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung aufgrund notwendig veränderter Methoden der Durchführung besondere Berücksichtigung. Durch die geänderten rechtlichen Vorgaben ist der Distanzunterricht - digital oder analog - als eine dem Präsenzunterricht **gleichwertige Unterrichtsform** definiert. Schülerinnen und Schüler sind zur **Teilnahme** am Distanzunterricht **verpflichtet**. Sie sind zudem dazu verpflichtet daran mitzuarbeiten, dass die Aufgabe der Schule erfüllt und das Bildungsziel erreicht werden kann. Die Verpflichtung zur Teilnahme an Prüfungen bleibt bestehen.

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung im Fach Englisch

Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der **sonstigen Leistungen im Unterricht** einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf den Inhalten des Distanzunterrichts aufbauen. Möglichkeiten der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertungen sowohl im analogen wie auch im digitalen Format zeigt die folgende Übersicht.

	analog	digital
mündlich	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books

Lehrkräfte geben im Distanzunterricht Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern den Lernprozess begleitende **Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand** und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung. Rückmeldung an Schülerinnen und Schüler sollte differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Dabei klärt die Lehrkraft die Form der Rückmeldung. Zum einen ist das **sorgfältige Bearbeiten und fristgerechte Einreichen** Grundlage einer erfolgreichen sonstigen Mitarbeit. Zusätzlich gibt die Lehrkraft nach Möglichkeit eine angemessene Rückmeldung zu einzelnen Arbeitsergebnissen, zum Beispiel in Form von **Feedbackbögen**. Rückmeldungen sollten regelmäßig, müssen aber nicht in jedem Einzelfall erfolgen. **Erwartungshorizonte**, wie man sie aus Klassenarbeiten und Klausuren kennt, bieten sich beispielsweise zur Rückmeldung einer **schriftlichen Leistung** an. **Erwartungshorizonte**, wie man sie von **mündlichen Kommunikationsprüfungen** kennt, bieten sich zur Rückmeldung eines Monologs/Vortrags im Distanzunterricht an.

Eine Besprechung der Aufgaben kann beispielsweise im Rahmen einer Videosprechstunde stattfinden oder Fragen werden – wie auch bei der Besprechung der Hausaufgaben im Präsenzunterricht – im Plenum geklärt und besprochen. Eine Lernerfolgskontrolle kann aber auch über die **Selbstkontrolle** mithilfe von Lösungsblättern o.Ä. erfolgen.

Dateien können bei **Teams und/oder Moodle hochgeladen** werden. In der Phase des Lockdowns hat sich u.a. die Organisation des Unterrichts über von der Lehrkraft oder den Schülerinnen und Schülern vorbereitete PowerPoint Präsentationen bewährt, da Bildschirme problemlos mit den anderen Teilnehmern geteilt werden können. Für das SI Lehrwerk GreenLine vom Ernst Klett Verlag stehen den Kolleginnen und Kollegen eBooks zur Verfügung, so dass ein moderner Unterricht und die Schulung der Basiskompetenzen wie Hör- und Hör-Sehverstehen, Lesen und Sprechen auch im Distanzlernen stattfinden kann. Dialogisches Sprechen in Paaren oder Gruppen ist im Distanzlernen bei Microsoft Teams problemlos zu organisieren, so dass Kompetenzzuwachs im Bereich Sprechen möglich ist. Sprechen in einer modernen Fremdsprache basiert jedoch auch auf Gestik und Mimik, so dass das Verwenden einer Kamera sehr hilfreich ist und für beide Seiten, die der Schülerinnen und Schüler und die der Lehrkraft positiven Einfluss auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre und eine gelingende Kommunikation hat. Den Schülerinnen und Schülern steht in der SI sowohl ein Lehrwerk als auch ein Workbook zur Verfügung, in der EF steht den Schülerinnen und Schülern das Lehrwerk Context Starter vom Cornelsen Verlag zur Verfügung. In der Q1 und Q2 arbeiten die Englischlehrkräfte individuell unterschiedlich, da hier kein Lehrwerk im Präsenzbestand der Schule zur Verfügung steht.

Die Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und LehrerInnen gelingt grundsätzlich auf Basis von Transparenz. Alle Kolleginnen und Kollegen können sowohl bei Teams als auch per Mail über Logineo kontaktiert werden, falls es Probleme oder Fragen geben sollte. Der schulinterne Lehrplan der Fachschaft Englisch, der Grundlage für den Präsenz- und Distanzunterricht am Amplonius-Gymnasium ist, kann auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt auf, welche Medien- und Sprachkompetenzen die Schülerinnen und Schüler am Amplonius-Gymnasium in den ersten Lernjahren erwerben und woran EnglischlehrerInnen im Distanzunterricht anknüpfen können. Im vierten und fünften Lernjahr sowie in der Sekundarstufe II kann man von Schülerinnen und Schülern auch komplexere mediale Präsentationsformen und Ergebnisse in Form von z.B. PowerPoint Präsentationen und Handouts erwarten.

10 Quellen und nützliche Links

Abitur.nrw Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW Zentralabitur Englisch

Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I – APO-SI) vom 29. April 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Januar 2007 (BASS 13-21 Nr. 1.1)

Ausbildungs- und Prüfungsordnung gymnasiale Oberstufe – APO-GOSt) vom 5. Oktober 1998, zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. Mai 2016 (BASS 13-32 Nr. 3.1 § 14)

Europarat (Hrsg.) (2001): Gemeinsamen Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR)

Kernlehrplan Englisch Sekundarstufe I Gymnasium. Frechen: Ritterbach 2007

Kernlehrplan Englisch Sekundarstufe II Gy/Ge. Frechen: Ritterbach 2013, Aktuelle Hinweise der Fachaufsicht August/September 2021)

Kernlehrplan Englisch Sekundarstufe I Gymnasium. Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 2019

<http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>

<http://www.amplonius.de>

http://www.amplonius.de/anmeldung_amplonius-online/

<http://www.amplonius.de/anmeldeanleitung-forderfoerderbar/>

<http://www.amplonius.de/faecherangebot/englisch/>

<https://www.medienkompetenzrahmen.nrw.de>

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/englisch/englisch-klp-/abiturpruefung/abiturpruefung.html>

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/englisch/englisch-klp-/leistungsbewertung/index.html>

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Konstruktionshinweise_moderne_Fremdsprachen.pdf

<http://www.schulministerium.nrw.de>

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Gymnasium/Merkblaetter/Merkblatt_zum_Auslandsaufenthalt.pdf

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sii/gymnasiale-oberstufe/englisch/hinweise-und-beispiele/hinweise-und-beispiele.html>

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe>

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-sekundarstufe-i>

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Verbraucherbildung-an-Schulen/index.html>

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/MP-FS_Fachtagung_2013-12-16_Plenum_Fassung-Bildungsportal_2014-04-04.pdf

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-GOSt_Anlage_19.pdf

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=4498>

<https://www.thebigchallenge.com/de/>